

# „Gut Nass“ und „Ski Heil“

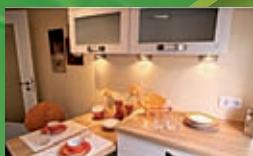
SCHWIMMEN  
WASSERBALL  
SKILAUF  
TRIATHLON  
TENNIS  
BREITENSPORT  
TISCHTENNIS



90 Jahre **Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 e.V.**



# Erlebnis Wohnen



Erleben Sie jetzt unsere neue Komfortmusterwohnung.  
Bei einem Besuch oder im Internet unter [wohnen-wf.de](http://wohnen-wf.de)

Adersheimer Str. 28 · 38304 Wolfenbüttel · Tel. 05331/9590-0 · [wohnen-wf.de](http://wohnen-wf.de)



Gemeinnützige  
Wohnstätten eG  
**Wolfenbüttel**

# GRUSSWORT DES ERSTEN VORSITZENDEN WSV VON 1921



Liebe Mitglieder und Freunde des Wolfenbütteler Schwimmvereins,  
liebe Leserinnen und Leser dieser „Chronik- Sonderausgabe“ der WSV-Nachrichten,

**90 Jahre sind ein eher kleines Jubiläum, dennoch nutzt der Vorstand des WSV dies am Gründungstag 10. Juni für einen Rückblick und Ausblick.**

*Wir haben dieses Datum auch zum Anlass für eine Daten- und Faktenammlung genutzt, denn Zeitzeugen und historische Materialien werden im Laufe der Jahre immer weniger. Wir sind allen dankbar, die zu der hier vorgelegten neuen Chronik direkt oder indirekt beigetragen haben.*



*Mit Dr. Hansjörg Pötzsch haben wir einen Fachmann gewinnen können, der nicht nur neue, zum Teil überraschende Quellen aufgetan hat, sondern auch durch die besondere Form seiner Darstellung der Vereinsgeschichte den Blickwinkel für die Bedeutung vieler Episoden schärft und neu gestaltet. Ihm gilt unserer besonderer Dank, zumal das jetzt zusammengetragene Material ein guter Fundus für ein kleines WSV-Archiv (im Niedersächsischen Staatsarchiv?) und für spätere Jubiläen sein wird.*

*Der WSV ist einer der wenigen Sportvereine, der über die Jahrzehnte viele eigene Anlagen geschaffen und erhalten hat. Das Vereinsbad „Fümmelsee“ mit seinen vielen Einrichtungen und die Skihütte Oderbrück suchen ihresgleichen. kaum jemand außerhalb des Vereins kann ermessen, was an Leistungen über die Generationen hinweg aufgebracht werden musste, um die damit verbundenen Aufgaben neben den vielen erfolgreichen sportlichen Aktivitäten zu bewältigen. Mit tiefer Überzeugung danke ich darum den vielen hunderten Menschen, die für dieses freiwillige Engagement stehen. Vorstände, Übungsleiter/innen, Betreuer/innen, Kampfrichter/innen, technische Helfer/innen, Freundeskreismitglieder und viele andere haben immer wieder für zahllose Menschen eine sinnvolle Freizeitgestaltung im und um den Sport herum gestaltet. Ich hoffe sehr, dass unsere wunderbare Gemeinschaft noch viele Jahre in dieser gelebten Solidarität fortbesteht.*

Für eine gute Zukunft des Wolfenbütteler Schwimmvereins von 1921  
ein kräftiges „Gut Nass“ und „Ski Heil“

Wilhelm Schmidt, 1. Vorsitzender  
Für den Vorstand des WSV von 1921

## »Fümmelsee-Terrassen«    **Gemeinschaftshaus Halchter**

Über 15 Jahre erfolgreiche Gastronomie in WF-Halchter · Feiern aller Art Party- Catering- Grill- und Verleihservice  
Halchter: Saal bis 150 Personen Clubraum bis 50 Personen, »Fümmelsee-Terrassen«: Saal bis 100 Personen

Hochzeitsfeiern? Geburtstagsfeiern? Konfirmationen? Kommunionen? Silber-Hochzeiten?  
Goldene Hochzeiten? Sonstige Familienfeiern? Vereinsveranstaltungen?

Wir sind genau der richtige Ansprechpartner für Sie, damit Ihre Feier zu einem Erfolg wird.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Dirk Mardus und Andrea Esser

Telefon: **0170/9855912**

Weitere Informationen finden Sie unter **[www.gemeinschaftshaus-halchter.de](http://www.gemeinschaftshaus-halchter.de)**

# GRUSSWORT DES LANDKREISES WOLFENBÜTTEL



Es gibt wohl kaum einen Verein in unserer Region, der gleichzeitig ein wunderschönes Naturbad und eine Skihütte im Harz besitzt: Deswegen hat der Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 in der breit gefächerten Vereinlandschaft in Stadt und Kreis für mich ein besonders markantes Profil.

Gleichzeitig ist der WSV mit rund 1.100 Mitgliedern einer der stärksten Vereine der Region, der getragen wird vom freiwilligen Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher. Dieser besondere Verein feiert in diesem Sommer mit einem großen Festkommers und einem Tag der offenen Tür am Fümmelsee seinen 90. Geburtstag. Schon lange arbeiten hinter den Kulissen viele freiwillige Helferinnen und Helfer daran, dass die Geburtstagsfeier für alle Beteiligten ein Erlebnis wird.



Wie sich der WSV vom reinen Schwimmverein zu einem modernen Breitensportverein mit Angeboten zum Wohlfühlen für die ganze Familie entwickelt hat, das schildert unterhaltsam und gleichzeitig fundiert die Chronik, die der Historiker Hansjörg Pötzsch aus dem reichlich vorhandenen Material zusammengestellt hat. Was hier über die Anfänge des Badens und Schwimmens in Wolfenbüttel erzählt wird, liest sich sehr amüsant und ist gleichzeitig ein Stück Wolfenbütteler Kultur- und Sozialgeschichte. Daher wünsche ich dieser Festschrift viele interessierte Leserinnen und Leser!

Neben seinem vielfältigen Breitensportangebot konnte der WSV von 1921 in den vergangenen Jahren immer wieder Wettkampferfolge verzeichnen, so zum Beispiel im Wasserball oder im Triathlon. Vor allem aber bietet dieser sympathische Verein mit seiner Anlage und der gemütlichen Vereinsgaststätte am Fümmelsee vielen Menschen in Stadt und Kreis Wolfenbüttel seit vielen Jahren ein sommerliches Freizeitvergnügen mit hohem Erholungswert.

Im Namen des Landkreises Wolfenbüttel gratuliere ich dem WSV von 1921 herzlich zum „90.“ und wünsche auch weiterhin „Gut Nass“ und „Ski Heil“.

In herzlicher Verbundenheit

Jörg Röhmann  
Landrat

**Erika's LADEN** **20 Jahre**

SCHWIMM-, BADE- UND GYMNASIUM-MODE ARENA, SPEEDO, SOLAR und NIKE

KUNSTHANDWERK AUS EIGENER HERSTELLUNG

**Mitglieder des WSV 21 erhalten beim Einkauf in meinem Geschäft 10 % Rabatt !!**

38239 Salzgitter-Thiede · Alte Poststraße 2  
Ortsmitte, Nähe Frankfurter Straße · Telefon (05341) 26 49 29  
Öffnungszeiten: täglich 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> und 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr, (außer Dienstag und Samstag)  
Fax (05341) 26 08 77 · e-mail: schmidt-thiede@t-online.de

# GRUSSWORT DER STADT WOLFENBÜTTEL



Liebe Sportfreunde,

in diesem Jahr feiert der WSV von 1921 e.V.  
sein 90-jähriges Bestehen.

Dieses ist ohne Zweifel ein besonderes Jubiläum und verdeutlicht den hohen Stellenwert, den der Vereinssport hier bei uns einnimmt. Der WSV von 1921 hatte dabei von Anfang an einen Spitzenplatz unter den Wolfenbütteler Sportvereinen inne, nicht zuletzt aufgrund seiner zahllosen großartigen Erfolge. Hierbei hat aber der Verein nicht nur das traditionelle Augenmerk auf den Schwimm- und Triathlon-Sport gerichtet, sondern ist mit Skisport, Triathlon, Tennis und diversen weiteren Angeboten im Breitensport bestens aufgestellt.



All dies ist denjenigen zu verdanken, die in den vergangenen neun Jahrzehnten für ein blühendes Vereinsleben gesorgt haben. Den vielen Vereinsmitgliedern und den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die in ihrer Freizeit stets verantwortungsvoll für das Wohl des WSV von 1921 einstehen, spreche ich an dieser Stelle – auch im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel – meinen herzlichen Dank aus.

Wir alle wissen, dass Sport nicht nur eine schöne Freizeitbeschäftigung ist, sondern auch der Erfüllung körperlicher, seelischer und sozialer Bedürfnisse dient. Es ist daher sehr wichtig, dies gerade Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Mit seiner vorbildlichen Jugendarbeit leistet der WSV von 1921 auch auf diesem Gebiet Außerordentliches.

Es ist daher unzweifelhaft, dass der WSV von 1921 auch in den kommenden Jahrzehnten eine Hauptrolle im sportlichen Vereinsleben Wolfenbüttels spielen wird. Möge es dem Verein daher gegönnt sein, auch künftig so engagierte Mitglieder in seinen Reihen zu haben, wie dies bislang immer der Fall war.

Für die Zukunft wünsche ich daher allen Mitgliedern, Freunden und Förderern dieses Traditionsvereins alles Gute und viel Freude bei den anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten.

Thomas Pink

Thomas Pink  
Bürgermeister

- Anzeige -

Sanitätshaus C. W. Hoffmeister

**Ihr Sanitätshaus in der Region – wir beraten Sie gern !**



## In Braunschweig:



Sanitätshaus C. W. Hoffmeister  
Marstall 4-5  
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 / 123 33 0  
Fax: 0531 / 123 33 33

Sanitätshaus C. W. Hoffmeister  
Casparistraße 2  
38100 Braunschweig

Tel.: 0531 / 123 33 0  
Fax: 0531 / 123 33 33

## In Wolfenbüttel:

Sanitätshaus C. W. Hoffmeister  
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 25  
38304 Wolfenbüttel

Tel.: 05331 / 88 23 32  
Fax: 05331 / 90 20 80

IHR WEG ZU MEHR GESUNDHEIT !

[www.cwhoffmeister.de](http://www.cwhoffmeister.de)

# WOLFENBÜTTELER SCHWIMMVEREIN VON 1921

## Die ersten Vorsitzenden seit der Gründung bis heute

1921	bis	1925	Ernst Huxhagen
1925	bis	1931	Fritz Winter
1931	bis	1934	Ernst Wrede
1934	bis	1939	Bernhard Röber
1939	bis	1940 und	Franz Beddig
1943	bis	1944	*
1944	bis	1945	Werner Bremer
1947	bis	1952	Martin Simmerling
1952	bis	1953	Robert Croneberg
1953	bis	1954	Ernst Koch
1954	bis	1955	Robert Croneberg
1955	bis	1987	Fritz Bebenroth
1987	bis	1999	Klaus Seiler
1999	bis	2005	Norbert Stojan
ab 2005			Wilhelm Schmidt

\* 1940 bis 1943 gab es wegen des 2. Weltkrieges keine Wahlen und 1945 bis 1947 galt das Besatzungsrecht.



Alles, was Ihr  
**Garten**  
braucht...

**Seidel**

Garten- & Land-  
schaftsbau



Wir beraten  
Sie kompetent.  
Anschließend  
gestalten wir  
Ihren eigenen  
Traumgarten!

**Seidel Garten- & Landschaftsbau**  
Im Sommerfeld 12 · 38304 Wolfenbüttel  
Tel. 05331/64638 · [www.seidel-galabau.de](http://www.seidel-galabau.de)

## Geringere Heizkosten – mehr Leistung



- Bis zu 8 % geringere Heizkosten
- Reduzierte Rußbildung
- Niedrigere Wartungskosten
- Optimierte Verbrennung
- Erhöhte Betriebssicherheit

**Gebr. Weihe Brennstoffe**

Am Buschkopf 38 · 38300 Wolfenbüttel

**(05331) 16 76**

# EINLEITUNG

Am 10.Juni 2011 kann der Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 e. V (WSV) auf 90 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken. Der WSV hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1921 von einem reinen Schwimmverein zu einem Sportverein mit einer breit gefächerten, ausgewogenen und altersgruppengerechten Angebotspalette entwickelt, die vom Wassersport über den Wintersport bis zum Breitensport reicht.

Der Wolfenbütteler Schwimmverein betrachtet sich selbst als Familien-, Freizeitsport- und Amateurverein mit einer hohen Komponente an freiwilligem Engagement. Ehrenamtliche und Freiwillige kümmern sich um die Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebes und um die Erhaltung der vereinseigenen Anlagen und Einrichtungen: des Natur- und Familienbades Fümmelsee mit einer 13.000 Quadratmeter großen Wasserfläche, des Vereinsheims und der Gymnastikhalle ebenfalls am Fümmelsee sowie der Skihütte in Oderbrück im Oberharz.

Trotz seiner grundsätzlich am Familien- und Amateursport ausgerichteten Zielsetzungen war und ist der WSV ein Sportverein, der versucht, auch dem ambitionierten, leistungsorientierten Sport einen Rahmen zu bieten – sofern dies in seinen Möglichkeiten steht. Zahlreiche sportliche Erfolge im Jugend-, Damen- und Herren- sowie Seniorensektor auf regionaler und überregionaler

Ebene belegen, dass sich die Bemühungen durchaus gelohnt haben. Zu nennen sind hier zum Beispiel im Wasserball die Deutsche Meisterschaft der Vereine ohne Winterbad (VoW) 1968 und der Bundesligaaufstieg 1978 der Herren oder im Triathlon die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1989 für Seniorinnen und die Niedersächsische Mannschaftsmeisterschaft der männlichen Jugend 1994.

Die vielen guten Platzierungen bei sportlichen Wettkämpfen, die Entwicklung der Vereinsabteilungen, der vereinseigenen Anlagen und Einrichtungen und nicht zuletzt des sportlichen und gesellschaftlichen Vereinslebens über 90 Jahre hinweg kann der folgende kurze Beitrag zur Geschichte des Wolfenbütteler Schwimmvereins von 1921 e. V angesichts der Fülle des Materials nur exemplarisch wiedergeben. Lücken und Unschärfen lassen sich deshalb nicht vermeiden. Der Wolfenbütteler Schwimmverein und der Autor sind für Ergänzungen und notwendige Korrekturen dankbar. Sie stehen auch bei Fragen, zum Beispiel zu den benutzten Quellen und zur benutzten Literatur, gern zur Verfügung.

Der vorliegende Beitrag stützt sich für die Zeit bis 1996 vor allem auf die Vereinschroniken von Fritz Bebenroth (erschienen 1981 und 1996), die Klaus Seiler bis 2003 fortgesetzt hat (erschie-

nen 2004). Darüber hinaus bilden die „WSV-Nachrichten“ (1978-2011) eine wichtige Quellenbasis. Leider ist das alte Protokollbuch des WSV seit einiger Zeit verschollen. Die Vereinsregisterakten des WSV im Amtsgericht Braunschweig ergänzen den vereinseigenen Quellenbestand. Das gilt ebenfalls für Akten im Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Wolfenbüttel –, die zahlreiche Informationen zum Thema Baden und Schwimmen in Wolfenbüttel liefern.

Zur Verbesserung des Leseflusses im Text wird bei männlichen und weiblichen Formen lediglich die männliche genannt. Aus dem gleichen Grundersetzen locker eingefügte Zwischenüberschriften eine systematische Untergliederung. Die Hauptgliederung orientiert sich grundsätzlich an den einzelnen Abteilungen des Wolfenbütteler Schwimmvereins. Wobei die Sparte Tischtennis dem Kapitel „Breitensport“ zugeordnet ist. Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten der Jugend- und der Seniorenanstaltung sind in die einzelnen Hauptkapitel eingefügt.

Bevor das Augenmerk auf die Geschichte des Wolfenbütteler Schwimmvereins gelenkt wird, soll kurz der Frage nachgegangen werden, welche Spuren sich zum Thema Baden und Schwimmen in Wolfenbüttel vor der Gründung des WSV finden lassen.



Die Nolt'sche Badeanstalt im Jahre 1921.

# ZUR EINFÜHRUNG. VOM BADEN UND SCHWIMMEN IN WOLFENBÜTTEL BIS 1921



Siegerehrung im Anschluß an die Schulwettkämpfe 1921.

Das Baden und Schwimmen in Wolfenbüttel hat eine lange Geschichte. Nach ersten Recherchen im Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Wolfenbüttel – reicht sie durch Quellen belegt zumindest bis ins 18. Jahrhundert zurück.

Am 31. März 1794 richtete der Wolfenbütteler Stadt- und Amtsschirurg Barth ein Gesuch an Herzog Carl Wilhelm Ferdinand, in dem er um Bewilligung von Tannenhölzern (Balken und Dielen) zur Errichtung eines öffentlichen Badehauses in der Oker ersuchte. Barth hatte sich auf Drängen Wolfenbütteler Ärzte zu diesem Schritt entschlossen, um dem bestehenden Bedürfnis nach einem Oker-Badehaus zu entsprechen.

Das kalte Baden in der Oker wurde als Heilmittel propagiert. Es sollte sowohl zur Vorbeugung als auch zur Behandlung von Krankheiten dienen. Der gesundheitliche Aspekt des Badens stand klar im Vordergrund. Im Mai 1794 wurde dem Gesuch

Barths stattgegeben. Wer das Badehaus in der Oker nutzen wollte, musste sich bei einem Bademeister einschriften. Danach konnte man sich täglich und so oft man wollte baden. Wobei offen bleibt, ob man damals beim Baden lediglich in die Oker gestiegen oder wirklich geschwommen ist. Je nach Beschriftung des Badehauses und angesichts der Strömung, die die Oker entwickeln kann, ist aber daran davongezugehen, dass Nutzer des Badehauses schwimmen konnten.

In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass sich der im nahen Quedlinburg geborene Reform- und Turnpädagoge Johann Christoph Friedrich Guts Muths bereits 1793 in seiner Schrift „Gymnastik für die Jugend“ mit dem Thema „Baden und Schwimmen“ beschäftigt hatte. In seinem 1798 erschienenen Werk „Kleines Lehrbuch der Schwimmkunst zum Selbstunterricht“ setzte er sich vehement für das Schwimmen ein. So schrieb er:



Ballspiele.

„Wie viel tausend Europäer stürzen jährlich ins Wasser und verlieren ihr Leben im Kampfe mit diesem furchterlichen Elemente! – – Was für Mittel hat denn nun die Europäische Vernunft ausgesonnen, um diesem Unglücke vorzubeugen, und mit welchem Erfolge? Sie hat Korkwässer, Schwimmgürtel und andre artige Dinge vorgeschlagen, die wirklich gegen das Ertrinken sichern, wenn man sie – am Leibe hat. Da sitzt aber eben der Knoten; niemand hat sie am Leibe, wenn er ins Wasser fällt. [...] Bisher ist das Ertrinken Mode gewesen, weil das Schwimmen nicht Mode ist. [...] Soll denn das Schwimmen nicht auch bei uns Mode werden?“

Das Militär des Herzogtums Braunschweig widmete dem Schwimmen seit den 20er-Jahren des 19. Jahrhunderts größere Aufmerksamkeit. Zum Durchqueren von Gewässern und zur Rettung von ertrinkenden Kameraden sollten die herzoglichen Soldaten schwimmen können. Deshalb wurden in Braunschweig und Wolfenbüttel an der Oker Militärbadeanstalten eingerichtet und unterhalten. Dort wurde nicht nur Schwimmunterricht erteilt. Es fanden auch Erprobungen beim Schwimmen in Uniform und mit Gewehr statt.

Wie das Militär nutzten die Wolfenbütteler zum Baden und Schwimmen zunächst die Fluten der Oker. So berichten Akten im Staatsarchiv Wolfenbüttel über Flussbadeanstalten und Badeplätze seit den 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts am Bedeckten Weg beim Harztor, am Walle sowie auf dem sogenannten Schweineanger gegenüber dem Türkischen Kaffeehaus, über ein „Badeschiff“ und die geplante Anlegung einer Turn- und Schwimmmanstalt für die städtischen Schulen. 1866 eröffnete die städtische Männerbadeanstalt und 1894 die städtische Frauenbadeanstalt, beide auf dem späteren Stadtbadbegalände gelegen.

Die am Walle befindliche Badeanstalt wurde 1840 vom Stadtphysikus August Bodenstedt (Bodenstedtsche Badeanstalt) errichtet, der sie 1875 an den Mehlproduzenten Carl Schrader (Schradersche Badeanstalt) verkaufte. 1904 übernahm dann der Bademeister Hermann Nolte (Nolteskche Badeanstalt) die Einrichtung. Sie konnte der Witterung entsprechend von Mai bis September genutzt werden. Und dies zunehmend nicht mehr allein unter gesundheitlichen Aspekten. Sportliche und gesellige Zielsetzungen kamen hinzu.

Die Nolteskche Badeanstalt wurde zur Sportstätte für schwimmbegeisterte Wolfenbütteler, die begannen, sich in Vereinen zu organisieren.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

In der Nolteschen Badeanstalt fand auch der Wolfenbütteler Schwimmverein seine erste Heim- und Sportstätte. Die Gründungsversammlung des WSV wurde am 10. Juni 1921 im Wolfenbütteler Kaffeehaus durchgeführt. An ihr nahmen dem Gründungsprotokoll entsprechend 16 Männer teil: Hermann Nolte sen. (Inhaber der Nolteschen Badeanstalt), Ernst Huxhagen, Reinhold Schild, Richard Wittekopf, Otto Saum, Hans Nolte (19 Jahre alt), Willi Heege (20 Jahre alt), Oskar Berecke, Bernhard Röber (20 Jahre alt), Werner Brehmer (20 Jahre alt), Karl Goldbach, Gerhard Wedderkopf (19 Jahre alt), Robert Croneberg (19 Jahre alt), Walter Saffe, Hermann Nolte jun. (17 Jahre) und Robert Buddeleman. Auffällig ist, dass zumindest die Personen, von denen das Geburtsdatum bekannt ist, zum Zeitpunkt der Vereinsgründung relativ jung waren. Voller Energie und Tatendrang wollten diese „jungen Wilden“ dem Schwimmsport in Wolfenbüttel einen neuen Impuls geben.

Die Teilnehmer der Gründungsversammlung sprachen sich laut Protokoll dafür aus, „daß es besser sei, einen vollständig neuen Verein ins Leben zu rufen, als den von 1914 formal noch bestehenden Schwimmverein zu erneuern“. Was war damit gemeint? Fritz Bebenroth schreibt in seiner Rückschau von 1996, dass der (nicht näher beschriebene) Schwimmverein von 1914 bedingt durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges kein Vereinsleben habe entwickeln können. Der Verein sei dann 1923 formal in den WSV aufgenommen worden. Der Justizobersekretär Fritz Winter, 1. Vorsitzender des WSV von 1925 bis 1931, schrieb am 26. September 1930 dagegen, dass der Wolfenbütteler Schwimmverein „im Jahre 1921 aus der Schwimmabteilung des Männerturnvereins Wolfenbüttel“ heraus gegründet worden sei. – Rund um die Gründungsgeschichte des WSV bleiben also einige Fragen offen, die es noch zu klären gilt.

Doch zurück zur Gründungsversammlung des WSV, auf der die versammelten Männer einen vorläufigen Vorstand wählten. Die eigentliche Vorstandswahl sollte auf der nächsten ordentlichen Monatsversammlung erfolgen. Zum vorläufigen Vorsitzenden wählten die Teilnehmer der Gründungsversammlung einstimmig Ernst Huxhagen. Als Schriftführer wurde Hermann Nolte jun. gewählt. Kassenwart wurde Otto Saum, Gerätewart Hermann Nolte sen. Das Amt des 1. Schwimmwartes

und damit die Zuständigkeit für das Springen übernahm Oskar Bercke. Der 2. Schwimmwart, Hans Nolte, war für das Schwimmen eingeteilt.

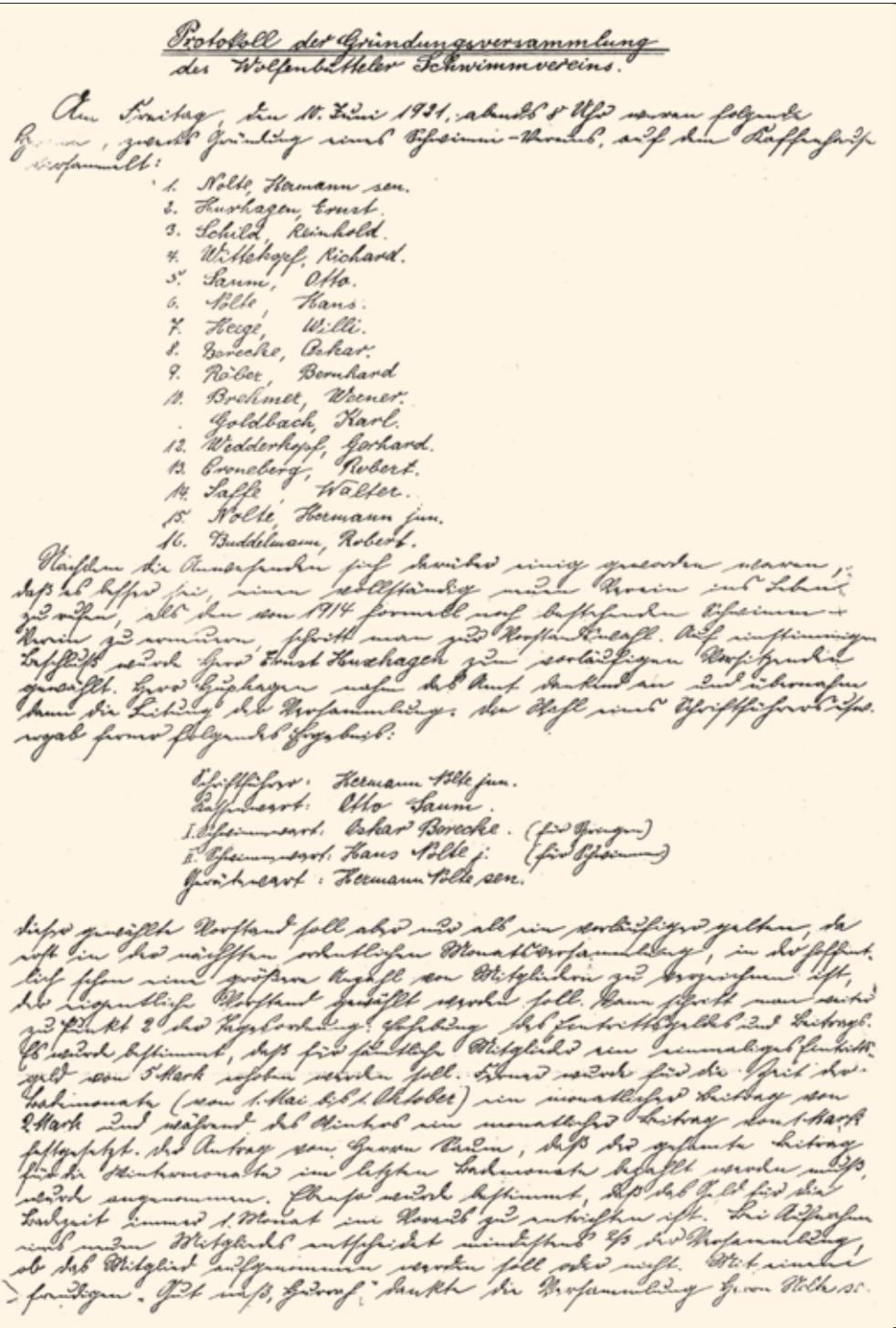
Auf der außerordentlichen Vereinsversammlung am 3. September 1921 erhielt der nun offiziell „Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921“ genannte Verein seine ersten Satzungen. Als Vereinsfarben wählten die Mitglieder Schwarz-Weiß.

Am 6. Juni 1922 wurde der WSV offiziell in den Deutschen Schwimmverband aufgenommen. Schwimmstätte für alle Vereins-

mitglieder war die Oker. Während die Männer in der Nolteschen Badeanstalt schwammen, besuchten die Frauen ab 1924 die städtische Damenbadeanstalt. Die Damenabteilung des WSV existierte allerdings schon seit 1921.

## MITGLIEDERSTRUKTUR 1921 BIS 1926

Unter den 152 namentlich bekannten Vereinseintritten der Jahre 1921 bis 1926 waren 28 Frauen und Mädchen, darunter elf **weiter nächste Seite**



Auszug aus dem Protokoll der Gründungsversammlung des WSV vom 10. Juni 1921.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL



Gründungsmitglied Robert „Hering“ Croneberg (ganz links).

## Fortsetzung

„Haustöchter“. Die Berufsbezeichnung „Kaufmann“ gaben 24 Personen an. Dazu kamen unter anderem 20 Handwerker, neun Beamte, vier Lehrer, drei Gastwirte, ein Arbeiter und ein Fabrikdirektor. 13 Lehrlinge sowie 37 Schüler und Schülerinnen gehörten ebenfalls zu den namentlich bekannten Vereinseintritten der Jahre 1921 bis 1926. Die meisten namentlich bekannten Personen kamen aus mittelständischen Berufen, gingen noch zur Schule oder befanden sich noch in der Lehre, und sie waren zum Zeitpunkt des Vereinseintritts relativ jung: Rund 44 Prozent der in den Jahren 1921 bis 1926 Eingetretenen waren noch keine 18 Jahre alt. Insgesamt entfielen auf die Altersgruppe zehn bis 14 Jahre 33 Personen, auf die Altersgruppe 15 bis 17 Jahre 32 Personen und auf die Altersgruppe 18 bis 21 Jahre 33 Personen. Von den 152 namentlich bekannten Vereinseintritten der Jahre 1921 bis 1926 waren einschließlich der zwei unter zehn Jahre alten Personen insgesamt 100 Personen nicht älter als 21 Jahre, das sind rund 66 Prozent aller bekannten Eintritte in dieser Zeitspanne. Im Alter von über 40 Jahren sind dem WSV zwischen 1921 und

1926 lediglich acht Personen beigetreten. Die meisten der bekannten Vereinseintritte zwischen 1921 und 1926 erfolgten mit allein 75 Personen im Jahr 1926 – also in dem Jahr, in dem der WSV mit der Errichtung einer eigenen Badeanstalt am Fümmelsee begonnen hatte.

Die Angaben über die Vereinseintritte von der Gründung im Juni 1921 bis zum Oktober 1926 stammen aus einem alphabetisch

geführten Mitgliederregister. Darin sind neben dem Namen in der Regel noch Beruf, Geburtsdatum, Wohnort (Straße), Eintrittsdatum und Nummer der Mitgliedskarte eingetragen. Dazu kommt eine mit „Badezeug“ überschriebene Spalte. Wann das Register angelegt wurde, ist nicht bekannt. Auffällig ist, dass die Gründungsmitglieder Hermann Nolte sen., Ernst Huxhagen, Reinhold Schild, Richard Wittekopf, Otto Saum, Oskar Berecke, Walter Saffe und Robert Buddeleman fehlen. Möglicherweise deutet das Fehlen der genannten Männer darauf hin, dass die Liste erst später, vielleicht erst 1926, angelegt worden ist und die aufgeführten acht Herren zu diesem Zeitpunkt keine Mitglieder mehr waren. Am 15. Mai 1926, also einige Monate vor dem letzten Eintrag in das erhaltene Mitgliederregister, hatte der WSV 104 Mitglieder, davon 41 Erwachsene und 63 Kinder und Jugendliche.

Bereits im Gründungsjahr 1921 hatte der WSV ein Wettbewerbsschwimmfest zur Gewinnung neuer Mitglieder durchgeführt. Dabei war er vom Braunschweiger Schwimmverein von 1902 unterstützt worden, der Erfahrung in der Organisation von Schwimmfesten hatte. Und das wohl nicht ganz ohne Erfolg. Denn die Mitgliederzahl des WSV soll in den ersten beiden Jahren seines Bestehens auf über 60 angestiegen sein.



30 Millionen Mark –  
der monatliche Vereinsbeitrag  
im Jahre 1923.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## SCHWIMMEN IN DER OKER

Außer an Schwimmfesten nahmen Mitglieder des WSV schon früh an Schwimmwettkämpfen teil. Besonders erfolgrreich war dabei die WSV-Jugend. Dank ihrer Erfolge ging ein „Klubzweikampf“ gegen den Peiner Schwimmverein von 1906 am 1. Juni 1924 in der Noltischen Badeanstalt unentschieden aus. Während die WSV-Jugendlichen fast alle Wettbewerbe im Schwimmen und im Wasserball für sich entscheiden konnten, verzeichneten die WSV-Herren keinen einzigen Sieg gegen die starken Peiner Herren, die den Bezirksmeister des Jahres 1923 im Herrenwasserball gestellt hatten. Das Austragen von Schwimmwettkämpfen in der Noltischen Privatbadeanstalt konnte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Schwimmverhältnisse in der Oker für den Schwimmsport ungeeignet waren und kein ordnungsgemäßes Sportschwimmen zuließen. So hatte die Oker im Bereich der Noltischen Badeanstalt lediglich eine Breite von durchschnittlich zehn bis zwölf Meter. Außerdem wurde der Betrieb durch die alljährlich ausgerechnet mitten im Sommer durch geführten Ocker einigungen, durch häufig auftretendes Hochwasser und durch die starke Strömung des Flusses stark beeinträchtigt. Aufgrund dieser schlechten Voraussetzungen hatte der Deutsche Schwimmverband damit gedroht, die Noltische Badeanstalt von der Abhaltung offizieller Wettschwimmen und Schwimmfesten auszuschließen. Deshalb suchte der WSV dringend nach einer Alternative.

Im Jahr 1924 rückte der Traum von einer für den Schwimmsport geeigneten und regelgerechten Anlage in greifbare Nähe. Vereinsmitglieder hatten erfahren, dass es möglich sei, einen etwa drei Morgen großen, recht tiefen und mit sehr klarem Quellwasser gefüllten Teich der Deutschen Ziegelwerke AG am Westrand von Wolfenbüttel im Bereich der Gemeinde Fümmelse zu pachten. Dank der Unterstützung einiger finanzkräftiger Vereinsmitglieder, wie dem Schlachtermeister Bernhard Röber, konnte der WSV im Jahr 1925 die Pacht für den Teich aufbringen. Der Pachtpreis für den zunächst auf zehn Jahre gepachteten See betrug 120 RM. Der WSV war nun im Besitz einer eigenen – wenn auch zunächst noch gepachteten – Sportstätte.

Um den Teich, eine brachliegende ehemalige Tongrube, für den Schwimmbetrieb herzurichten, waren neben dem persönlichen Engagement der Mitglieder auch finanzielle Mittel erforderlich, die die Möglichkeiten des WSV jedoch deutlich überschritten. An eine öffentliche Förderung oder den Erhalt von Darlehen war aber nur zu denken, wenn der Verein die Rechtsfähigkeit erlangte. Der WSV bemühte sich deshalb zunächst um den Eintrag ins Vereinsregister, bevor er sich um finanzielle Unterstützung kümmerte.

Haben Sie neben Ihrem Gehalt/Ihrer Rente Miet- und/oder Zinseinnahmen von insgesamt nicht mehr als € 13.000/26.000 (ledig/verh.)? Dann kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie bei der

**HILO®**  
Arbeitnehmersteuern  
überall in Deutschland  
[www.hilo.de](http://www.hilo.de)

## Einkommensteuererklärung

als Mitglieder ganzjährig.  
Auf Wunsch übermitteln wir Ihre Steuererklärung dem Finanzamt elektronisch.

### LOHNSTEUERHILFEVEREIN HILO

Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.  
Beratungsstelle  
Leiter: Dipl.-Kfm. Gerald Abmann

Gerhart-Hauptmann-Str. 32  
38304 Wolfenbüttel  
Telefon 05331/909468  
Fax 05331/859785  
[hilo-wolfenbuettel@gmx.de](mailto:hilo-wolfenbuettel@gmx.de)

## Reifen, die Sie sich leisten können!



**Reifen Hübener**

Meister

G  
m  
b  
H

Kompetenz

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reifen aller Art</li> <li>- Alufelgen</li> <li>- Fachgerechte Reifenreparatur</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Achsvermessung</li> <li>- Fahrwerkprobleme</li> <li>- modernste Montagegeräte</li> </ul> |
|---|---|

Grauhofstraße 10 · 38304 Wolfenbüttel

0 53 31 / 4 60 44 · 0 53 31 / 4 48 39

**Möbel. Fenster. Türen. SNT**  
[www.tischlerei-snt.de](http://www.tischlerei-snt.de)

**Stephan Niehoff · Tischlermeister**  
Lindener Straße 7 · 38302 Wolfenbüttel  
Tel. (05331) 298036 · Fax (05331) 949840

**Tischlerei Stephan Niehoff**  
Lindener Straße 7 · 38302 Wolfenbüttel



# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## EINGETRAGENER VEREIN

Unter dem Vorsitz von Fritz Winter wurde der Wolfenbütteler Schwimmverein am 20. Februar 1926 im Amtsgericht Wolfenbüttel in das Vereinsregister eingetragen. Seit diesem Tag ist der WSV ein eingetragener echtsfähiger Verein. Die beim Amtsgericht Wolfenbüttel eingereichten Vereinssatzungen von 1925, die ältesten vorliegenden Satzungen des WSV, schildern den Vereinszweck des Wolfenbütteler Schwimmvereins:

„Der Verein verfolgt keinerlei politische Ziele. Er bezweckt die sachgemäße Ausbildung seiner Mitglieder:

- a) in allen Zweigen des Schwimmsports,
- b) im Retten Ertrinkender und in der Vornahme von Wiederbelebungsversuchen an scheinbar Ertrunkenen
- c) im Wasserballspiel

Zur Erreichung dieses Zweckes dienen im besonderen:

- a) Regelmäßige gemeinsame Übungsstunden unter Leitung der damit beauftragten schwimmkundigen Mitglieder.



Mitgliederwerbung in frühen Jahren.

- b) Veranstaltung von Schau- und Wettschwimmen, Wasserballspielen und Schwimmfahrten
- c) Das unter der Leitung erfahrener Sportsleute durchzuführende Training.
- d) Vorträge aus genannten Gebieten.
- e) Versammlungen“

Der WSV setzte sich 1925 aus Ehemitgliedern, ordentlichen Herren- und Damenmitgliedern, Jugendmitgliedern, Knaben- und Mädchenmitgliedern sowie auswärtigen Mitgliedern zusammen.

Ordentliches Herren- oder Damenmitglied konnte jede unbescholtene Person werden, „sofern sie das 17. Lebensjahr vollendet“ hatte. Die 14- bis 17-Jährigen zählten zu den Jugendmitgliedern, die unter 14-Jährigen zu den Knaben- beziehungsweise Mädchenmitgliedern. Jugendliche und Kinder bedurften zur Aufnahme in den Verein der Genehmigung ihrer Eltern. Zur Aufnahme in den Verein war eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

Das Aufnahmegerüst musste neben den Personalien „als Empfehlung den Namen eines Mitgliedes enthalten“. Ersatzweise konnten zwei Personen genannt werden, die über den Aufzunehmenden Auskunft geben konnten. Mitglieder, die durch ihr Verhalten den Ruf und das Gedanken des WSV gefährdeten mussten ebenso mit dem Ausschluss rechnen wie Mitglieder, die trotz Mahnung mehr als drei Monate mit den Beitragszahlungen im Rückstand waren.

Der Vorstand des WSV bestand 1925 aus drei Personen: dem 1. Vorsitzenden, dem 1. Kassenwart und dem 1. Schriftwart. Zusammen mit dem 2. Vorsitzenden, dem Zeugwart, dem sportlichen Leiter der Herren, dem sportlichen Leiter beziehungsweise der sportlichen Leiterin der Damen und dem Werbeleiter bildeten sie den Hauptausschuss, der die Vereinsgeschäfte besorgte.

Neben dem Hauptausschuss existierte noch ein Schwimmausschuss, dem der sportliche Leiter der Herren, der sportliche Leiter beziehungsweise die sportliche Leiterin der Damen, der 2. Schwimmwart der Herren, der 1. Schwimmwart der Damen, der 1. Kassenwart, der 1. Zeugwart und zwei ordentliche Mitglieder angehörten.



Ausflug des WSV nach „Hoheweg“ im Februar 1927.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## VEREINSBAD FÜMMELSEE

Nach der Einreichung der Vereinssatzungen und der anschließenden Eintragung ins Vereinsregister konnte sich der WSV endlich beim Land Braunschweig, beim Kreis und bei der Stadt Wolfenbüttel um finanzielle Unterstützung für den Ausbau des von den Deutschen Ziegelwerken gepachteten Teiches zu einer Badeanstalt bemühen. So richtete der WSV zum Beispiel am 4. Mai 1926 ein Gesuch „um Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer Badeanstalt“ an den Braunschweigischen Finanzminister. Der WSV schilderte dem Finanzminister die für einen Schwimmsportverein unbefriedigende Situation in der Noltenschen Badeanstalt und teilte mit, dass er in dem Teich der Deutschen Ziegelwerke „eine eigene Badeanstalt“ errichten wolle, die er „selbstverständlich auch der Allgemeinheit zur Verfügung stellen“ werde. Den ursprünglichen Plan, lediglich eine kleine schwimm- sporttaugliche Vereinsbadeanstalt zu schaffen, hatte der WSV im Hinblick auf die sich abzeichnende Nachfrage aus den umliegenden Gemeinden nach einer für alle offenen Badeanstalt und sicher auch in der Hoffnung auf mehr öffentliche Unterstützung aufgegeben.

An Gesamtkosten für sein Bauvorhaben zur Umwandlung der tristen Tonkuhle in ein ansprechendes Naturbad errechnete der WSV Mitte Mai 1926 insgesamt rund 13.000 RM – ohne die bis dahin geleisteten rund 950 freiwilligen Arbeitsstunden seiner Mitglieder mit einzubeziehen. Der Verein und seine Mitglieder konnten insgesamt 1.400 RM an finanzieller Eigenbeteiligung aufbringen. Als Baukosten und Kostenfaktoren führte der Verein an: zwei Umkleideräume, die Umzäunung, zwei Startbrücken, Planierung und Sand, Abortanlagen, das Nichtschwimmer-

becken „(muß ausgeschachtet u. mit Bohlen belegt werden)“, die Inneneinrichtung der Umkleideräume (Kleiderschränke), Sprungbretter, „Einzelzellen für ältere Badegäste“, eine Dusche, Leihwäsche und Anpflanzungen. Bis Ende Mai 1926 war „eine große Umzäunung, ein geräumiges Haus zum Umkleiden und als Aufenthalt für den Bademeister erbaut“. Es fehlten „vor allem die Sprunganlagen, die Laufbrücken in das Wasser, Treppen und dergl.“ Bis Ende Oktober 1926 war die „einwandfreie Kampfbahn“ fertig. Es musste nur noch ein einprägsamer Name für die Badeanstalt gefunden werden. Die Mitglieder des WSV einigten sich in Anlehnung an die nahe Gemeinde Fümmelse, in der der Feldmark der Teich lag, auf den Namen „Fümmelsee“.

Auch wenn die Arbeit und die sportlichen Erfolge des Vereins durchaus Anerkennung fanden und die Schaffung einer Bademöglichkeit „in der Nähe der Industriegegend der Stadt Wolfenbüttel“ begrüßt wurde, erhielt der Verein von öffentlicher Seite nur kleinere Zuschüsse. Um die Finanzierungslücke zu schließen, musste der WSV ein Darlehen aufnehmen. Und mit der Stilllegung und dem Verkauf der Deutschen Ziegelwerke im Frühjahr 1930 kamen neue finanzielle Belastungen auf den Verein zu. Um die eigene Badeanstalt nicht zu gefährden, war der WSV gezwungen, den Teich mit dem umliegenden Terrain zu erwerben, da die Ziegelwerke das gesamte Grundstück verkaufen wollten. So erwarb der Wolfenbütteler Schwimmverein mit Vertrag vom 15. April 1930 das rund 15 Morgen große Gelände für 3.500 RM. Die Auflösung des Grundstücks an den WSV sollte dann am 15. Oktober 1930 erfolgen.

Mit dem Fümmelsee besaß der WSV eine mit Startbrücken fachmäßig angelegte

und den Bestimmungen des Deutschen Schwimmverbandes entsprechende Schwimmsportanlage, auf der jeder Rekord anerkannt werden konnte, was „bei den braunschweigischen Bädern sonst nur noch im Lünischteich der Fall“ war, wie der Landtagsabgeordnete Studienrat Baumann Ende Dezember 1930 anerkennend an den Braunschweigischen Minister des Innern schrieb. Ende September 1930 hatte der dem Deutschen Schwimmverband und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) angeschlossene WSV 270 Mitglieder, davon 120 Jugendliche unter 18 Jahren.

Der Fümmelsee hatte sich seit 1926 zu einer Badeanstalt mit hohem Erholungswert für die Bewohner der benachbarten Stadtteile Wolfenbüttels und der umliegenden Gemeinden wie Groß Stöckheim, Fümmelsee und Thiede entwickelt. Mit seinem sauberen Wasser, das aus zahlreichen Quellen sprudelte und mittels einer elektrischen Pumpe auf konstantem Niveau gehalten wurde, konnte er sich gut gegenüber den städtischen und privaten Badeanstalten an der Oker in Wolfenbüttel positionieren, die wiederholt mit Verunreinigungen des Flusswassers zu kämpfen hatten.

Das Vereinsbad des WSV besuchten im Sommer 1928 insgesamt 6.714 Jugendliche und 3.521 Erwachsene. Ein Jahr später stieg die Besucherzahl deutlich an. So kamen 1929 insgesamt 12.861 Jugendliche und 7.049 Erwachsenen als Nichtmitglieder zum Fümmelsee. Der steigenden Nachfrage folgend, die nicht zuletzt mit der Fertigstellung eines Nichtschwimmerbeckens im Jahr 1929 zusammenhang, mussten 1930 die Umkleideräume erweitert werden. Ein Fahrradstand wurde errichtet. Voller Enthusiasmus und Engagement war die gesamte Gemeinde Fümmelsee mit dem neuen Badeanstaltsviertel aufgeweckt worden. Eine weitere Entwicklung ist auf der nächsten Seite dargestellt.



Vereinsbad Fümmelsee – der Anfang.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

**Heizung • Lüftung • Klima • Sanitär**

**LIERSE+**  
**BLUMENBERG**<sup>GmbH</sup>

Neuer Weg 4 · 38302 Wolfenbüttel



**Telefon 97450**

**Fax 974522**



**DER AUSSTATTUNGSMALER**

*Wir helfen Ihre Wünsche zu erfüllen!*

- Baumwollputz
- Teppichboden
  - PVC Belag
  - Tapete
- Finanzierung

**Kurt Förster**  
Leipziger Straße 6a  
38321 Groß Denkte  
Tel 05331 - 297 45  
Fax 05331 - 70 34 770  
Mobil 0176 - 6000 12 07  
[info@der-ausstattungsmaler.de](mailto:info@der-ausstattungsmaler.de)

## Fortsetzung

siasmus und im Stil der Zeit warb der WSV im Jahr 1930 in einem Aufruf um neue Mitglieder und um Besucher aller Altersklassen für sein Vereinsbad:

„Bade im ‚Fümmelsee‘[.] Tags über drückt Dich die Arbeit. In Wind und Wetter, in enger Stube, in dumpfer Klasse und auf lärmefüllter, staubiger Straße wird Deine Seele verkümmern; Körper und Geist leiden unter den Aufgaben des Alltages. Schaffe Dir einen Ausgleich; stärke Dich für Deine Arbeit und erwerbe Dir Fröhlichkeit und Freiheit! Im Schwimmbade findest Du Sonne und Wasser, Licht und Luft! Hier wird Dein Herz freier schlagen; hier kannst Du für Deine Gesundheit Dich ausarbeiten. Dem eifrigen Schwimmer bleibt der Lohn nicht aus; feie, aufrechte Haltung, klares Auge, strammer, wohlgebildeter, abgehärteter Körper, schnell entschlossener Geist und volle Gesundheit zeichnen Dich aus und stärken Dich für die Anstrengungen des Lebenskampfes. Daher komm! Bist Du des Schwimmens unkundig, so lernst Du es kostenlos, spielend und schnell und ohne Mühe und Qual im Wolfenbütteler Schwimmverein v. 1921[.] Lache dann über die anderen, denen die Freuden des Schwimmens und Badens nicht blühen. Wie herrlich, wenn im Sommer ein lieblicher See, ein schimmernder Fluß Dich zum erquickenden Bade einladen. Hinein in die Flut! Als sicherer Schwimmer kannst Du das Element beherrschen, das andere fürchten. Alle diese Freuden kannst Du haben, daher komm zum Fümmelsee, dem Vereinsbade des WSV, herrliches Wasser wartet Deiner.“

Um das Vereinsbad noch attraktiver zu gestalten, beabsichtigte der WSV im Jahr

**Damit Sie weiterhin gut beraten sind.**



Der Leiter der Geschäftsstelle, Tim Strebe, und sein Team sind für Sie da: mit viel persönlichem Engagement und dem richtigen Gespür für die beste Lösung!

**Geschäftsstelle Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 45**

**Tim Strebe**

38304 Wolfenbüttel, Tel. 05331/2513

[tim.strebe@oeffentliche.de](mailto:tim.strebe@oeffentliche.de)

[www.oeffentliche.de/tim.strebe](http://www.oeffentliche.de/tim.strebe)



**ÖFFENTLICHE**



Badespaß am Fümmelsee – aller Anfang ist schwer.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

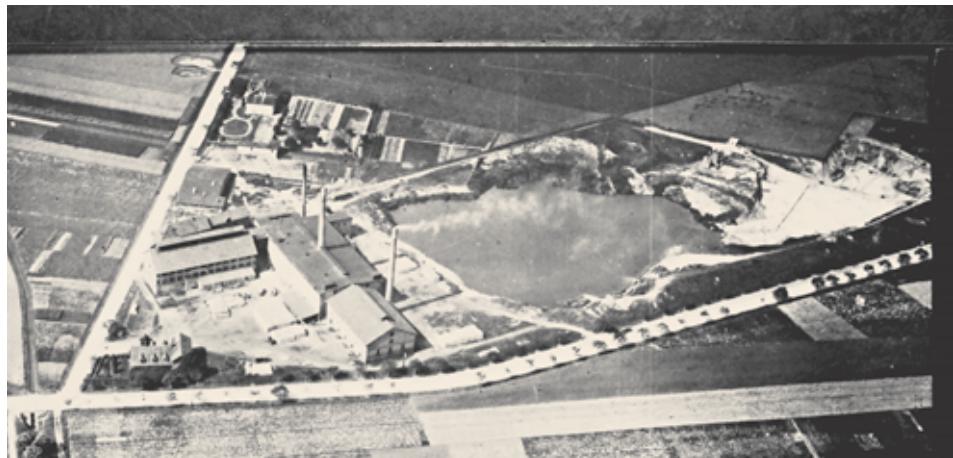


Vereinsbad Fümmelsee – etwa 1928.

1931 einen Teil des Geländes am Fümmelsee zu einem Sportplatz umzugestalten. Die dafür notwendigen Planierungsarbeiten wurden von Mitgliedern in Eigenarbeit in Angriff genommen. Da die anstehenden Arbeiten aber sehr umfangreich waren, bat der WSV das Braunschweigische Staatsministerium im Oktober 1931 darum, „helfend einzugreifen“ und dem Verein „unentgeltlich eine Abteilung Gefangene der Wolfenbütteler Landesstrafanstalten zwecks Arbeiten am ‚Fümmelsee‘ zur Verfügung zu stellen“. Eine unentgeltliche Gestellung von Gefangenen war nach einer Auskunft des Justizministeriums an das Staatsministerium aber nicht möglich. Dafür wurde der WSV auf den freiwilligen Arbeitsdienst aufmerksam gemacht und an das Arbeitsamt Braunschweig verwiesen.

Im Fümmelsee war, wie der WSV Anfang Oktober 1931 in einem Schreiben an das Braunschweigische Staatsministerium bemerkte, „für Schüler, Reichswehr und ähnliche Korporationen unter Leitung des unentgeltlichen Baden gestattet“. Für Mitglieder wurde kostenfrei Schwimmunterricht erteilt. Das Bad stand, einem Schreiben des WSV vom Juni 1930 an den Landesbeirat für Leibesübungen beim Braunschweigischen Staatsministerium entsprechend, den Schulen, „soweit sie unter Leitung einer Aufsichtsperson“ erschienen, „zu jeder Zeit und unentgeltlich zur Verfügung“, auf Wunsch auch mit Schwimmlehrern. Zum Angebot des WSV gehörten auch Rettungsschwimmerkurse. Mitte 1937 wurde ein Rettungsschwimmerlehrgang für 18 Schüler und 16 Schülerinnen der Wolfenbütteler Mittelschule und der Volksschulen unter der Leitung des Hilfesprechers Greite durchgeführt. Die Abnahme der Prüfung übernahm Bademeister Preen.

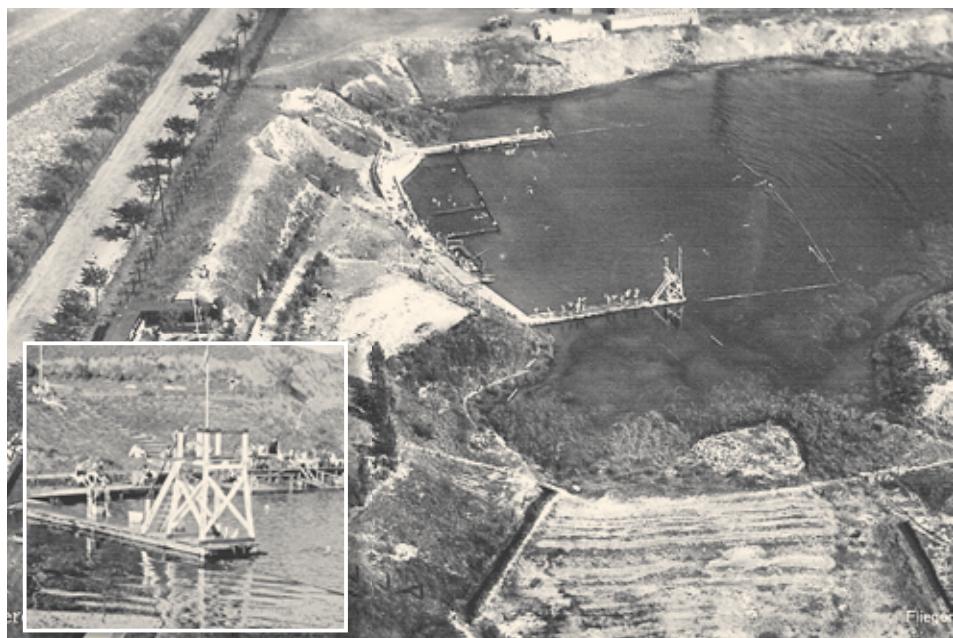
Der Fümmelsee fungierte aber nicht nur als Lehrschwimmbecken oder Badeanstalt. Er war auch Wettkampfstätte und Ausgangspunkt für die sich nach und nach einstellenden sportlichen Erfolge der Schwimmer und Wasserballer. So konnten die Wasserballer



Luftbild Vereinsbad Fümmelsee – etwa 1924.

des WSV ihre Braunschweiger Sportfreunde des SSC Germania und des Braunschweiger Schwimmsportvereins von 1902 im Fümmelsee und im Braunschweiger Lünischteich wiederholt besiegen. Die Schwimmsportler des WSV verzeichneten

1929 vierzehn erste, elf zweite und 30 dritte Plätze bei Wettkämpfen. Die WSV-Schwimmerinnen erreichten bei den Deutschen Meisterschaften in Dresden 1932 einen beachtenswerten zweiten Platz in der 4 × 50-m-Bruststaffel für Vereine ohne Winterbad.



Luftbild Vereinsbad Fümmelsee – etwa 1930. Der Sprungturm wird gebaut.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## „GLEICHSCHALTUNG“ UND „FÜHRERPRINZIP“

Seit 1937 konnte der WSV keine wesentlichen Schwimmwettkämpfe mehr bestreiten. Die sportliche Stütze des Vereins, die Jugend, fiel für die Wettkämpfe aus. Sie musste nun an den meisten Sonntagen Dienst bei der „Hitlerjugend“ leisten. Seit der „Machtergreifung“ im Jahr 1933 war es ein Ziel der Nationalsozialisten, den politischen und gesellschaftlichen Pluralismus zugunsten ihrer „Bewegung“ und Ideologie zu beseitigen. Auch der Schwimmsport war von diesen Maßnahmen betroffen. Er wurde gleichgeschaltet und musste nach dem nationalsozialistischen „Führerprinzip“ umorganisiert werden. Der WSV stellte die

Weichen dafür auf der Jahreshauptversammlung vom 23. Februar 1934 mit der Umstellung der Satzungen auf das „Führerprinzip“. Am Ende des Umgestaltungsprozesses im WSV standen die Satzungen vom 19. März 1935.

In diesen Satzungen wurde als Vereinzweck „die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen“ festgelegt. Die Mitglieder des Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, der an die Stelle des aufgelösten Deutschen Schwimmverbandes getreten war, angehörigen WSV mussten „arischer Abstammung“ sein. An der Vereinsspitze stand der

„Vereinsführer“, in dessen Händen die Geschäftsführung und die Vertretung des Vereins nach außen lagen. Ihm stand ein „Führerrat“ zur Seite.

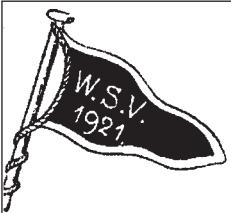
Auf der Jahreshauptversammlung vom 23. Februar 1934 war Fritz Winter zum „Vereinsführer“ gewählt worden. Nur wenig später, auf der von ihm selbst einberufenen außerordentlichen Vereinsversammlung vom 17. November 1934, bat Winter um seine Entlassung. Er begründete seinen angeebten Rückzug damit, dass er nicht in Wolfenbüttel wohne und nach seiner Wahl zum Vorsitzenden noch immer nicht vom Beauftragten des Reichssportführers im Amt bestätigt worden sei. Als Nachfolger Winters wurde der Schlachtermeister Bernhard Röber gewählt. Zu seinem Stellvertreter ernannte Röber den Landgerichtsrat Lothar Wrede.

Hatte der WSV im Jahr 1933 noch 196 Mitglieder, so war die Mitgliederzahl im Februar 1934 auf 110 gesunken. Ob der Rückgang im Zusammenhang mit der „Gleichschaltung“ und Instrumentalisierung des Schwimmsports durch die Nationalsozialisten zu sehen ist, bleibt offen. Fakt ist, dass die Nationalsozialisten tief in die gewachsenen Strukturen der Vereine eingriffen. So wurde die Jugendarbeit des WSV zum 1. Dezember 1936 aufgelöst und in das „Deutsche Jungvolk“ überführt. Ab 1937 unterstand der gesamte Jugendsport der „Hitlerjugend“. Danach konnten nur noch Mitglieder der „Hitlerjugend“ an Wettkämpfen teilnehmen. Viele aktive Vereinsmitglieder musste ihre Wettkampftätigkeit nach ihrer kriegsbedingten Einberufung zur Wehrmacht beenden.

Während des Zweiten Weltkrieges gingen die Startanlagen im Fümmelsee verloren. Das zum Regulieren des Wasserspiegels notwendige ständige Abpumpen konnte nicht mehr gewährleistet werden. In der Folge stieg der Wasserstand des Sees um etwa drei bis vier Meter an. Die Umkleideräume an Land blieben aber erhalten.

## NEUANFANG NACH 1945

Nach dem Krieg legte der Alliierte Kontrollrat in der Directive Nr. 23 zur „Beschränkung und Entmilitarisierung des Sports – wesens in Deutschland“ vom 17. Dezember 1945 fest, dass zum 1. Januar 1946 alle Sportorganisationen aufzulösen seien. Allerdings konnte die Gründung sportlicher Organisationen lokalen, nichtmilitärischen Charakters gestattet werden. So schlossen sich die Mitglieder des WSV – wie die Mitglieder aller anderen Wolfenbütteler Sportvereine – dem mit Genehmigung der britischen Besatzungsbehörde neu gegründeten „Wolfenbütteler Sportverein“ an. Nachdem die vier einschläglichen Bestim-



## Bade im „Sümmelsee“

Tags über drückt Dich die Arbeit. In Wind und Wetter, in enger Stube, in dumpfer Kasse und auf lärmfüllter, staubiger Straße wird Deine Seele versümmeln; Körper und Geist leiden unter den Aufgaben des Alltags. Schaffe Dir einen Ausgleich; stärke Dich für Deine Arbeit und erwerbe Dir **Seehaltung und Seeihalt!**

Im Schwimmabade findest Du

**Sonne und Wasser, Licht und Luft!**  
Hier wird Dein Herz freier schlagen; hier kannst Du für Deine **Gesundheit** Dich ausarbeiten. Dem eifrigsten Schwimmer bleibt der Lohn nicht aus; freie, aufrechte Haltung, klares Auge, strammer, wohlgebildeter Körper, schnell entschlafener Geist und vollste **Gesundheit** zeichnen Dich aus und stärken Dich für die Anstrengungen des Lebenskampfes. Daher kommt Dir Qu des Schwimmens unfundig, so lernst Du es **Kostenlos**, spielend schnell und ohne Mühe und Qual im

## Wolfenbütteler Schwimmverein v. 1921

Lache dann über die andern, denen diese Freuden des Schwimmens und Badens nicht blühen. Wie herrlich, wenn im Sommer ein lieblicher See, ein schimmernder Fluss Dich zum erquidenden Bade einladen. Hinein in die Flut! Als sicherer Schwimmer kannst Du das Element beherrschen, das andere fürchten. Alle diese Freuden kannst Du haben, daher

## Komm zum Sümmelsee,

dem Vereinsbade des WSV, herrliches Wasser wartet Deiner. Mache Dich auf den Weg: die **Straße von Wolfenbüttel nach Hoberweg** führt Dich nach kaum einem halben Kilometer Beiges zu uns.

**Auch im Winter** werden wir für Dein Wohl sorgen. Auf Skatern und Rodeln geben wir Dir Gelegenheit, die winterlichen Schönheiten unserer Gegend und unseres Landes kennenzulernen. Jeder Sonntag ein Festtag, voll **Frohsinn!** Alles dieses findest Du im Schwimmverein, daher

## Komm zu uns!

Du wirst dort gleichgesinnte Kameraden finden, die jeden herzlich in ihrer Mitte als Freund am sportlichen Kampfe und als Retter seiner Mitmenschen vom nassen Tode begrüßen werden.

Bedenke auch, daß unser Verband, der **Deutsche Schwimmverband**, ständig auf das Wohl alter Schwimmer bedacht ist. Ältere Auskunft erteilt Dir jedes Mitglied. Schriftliche Anfragen richte an Hans Neumann, Wolfenbüttel, Harzstraße 12.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

mungen in der britischen Besatzungszone im Frühjahr 1947 wieder gelockert wor den waren, löste sich der WSV aus dem Wolfenbütteler Sportverein. Der WSV hatte seine Eigenständigkeit zurück. Zum ersten V er einsvorsitzenden nach dem Zweiten Weltkrieg wur de 1947 Martin Simmerling gewählt. Zu den alten Vereinsmitgliedern kamen in den Nachkriegsjahren viele neue Mitglieder hinzu, darunter Flüchtlinge und Heimatvertriebene.

Die Vereinssatzungen vom 20. Mai 1948 geben den Vereinzweck des WSV wieder: „Pflege und Förderung von Wasser- und Wintersport zur körperlichen Erholung seiner Mitglieder, insbesondere Anleitung, Beaufsichtigung und sportliche Erziehung der Jugend“. Gleichzeitig schloss der Wolfenbütteler Schwimmverein eine sportliche Übungen, „die einer militärischen oder militärsähnlichen Ausbildung dienen können“ sowie „die Erörterung und Verfolgung politischer und religiöser Zwecke im Vereinsleben“ aus. Damit hatte der WSV den Voraussetzungen einer Wiederzulassung durch die alliierte Militärgouvernement entsprochen. Dem Wiederaufbau des Sportvereins WSV und seiner Einrichtungen stand nichts mehr im Wege.

Am Fümmelsee musste zunächst eine neue, an den erhöhten Wasserstand angepasste Startanlage errichtet werden. Bereits 1947/48 nahmen Vereinsmitglieder die Arbeiten dafür auf. Mit dem Aufbau der Startanlage, die zum Teil aus Baustämmen, Bohlen und Fässern gefertigt wurde, war der Bau eines aus einer Holzlattenkonstruktion bestehenden Kinderbeckens verbunden. Auch die Kinder sollten wieder in den Genuss des Badesaßes kommen.

Im Jahr 1951 musste der Fümmelsee auf einen besonders großen Besucheransturm vorbereitet werden. Denn das Vereinsbad des WSV war in diesem Jahr das einzige Freibad in Wolfenbüttel. Die Okerbäder waren im Zusammenhang mit dem Bau eines modernen städtischen Freibades, das 1952 eingeweiht werden konnte, geschlossen worden. Als erste Reaktion vergrößerte der WSV die Anzahl der Umkleidekabinen. Die Liegewiesen wurden erweitert. Die Toilettenanlagen, Fahrradstände, Parkplätze und die Schwimmanlage



**Klaus Steckhan bei der Torwartparade (Nr. 3 Heribert Jansen, Nr. 4 Armin Schmidt).**

wurden erneut beziehungsweise ausgebaut.

beschloss der WSV ein neues, größer es Nichtschwimmerbecken zu errichten. Das alte Kinderbecken war relativ klein und zudem nur mit einem Boden aus Holzlatten versehen, unter dem es stellenweise recht tief war. Die Latten mussten jedes Jahr aus Sicherheitsgründen ausgebessert oder ausgetauscht werden.

Zur Abgrenzung des neuen Nichtschwimmerbeckens vom tieferen Teil des Fümmelsees rammte eine Spezialfirma auf einer Länge von 50 Metern Spundwände in den See. Um diese Maßnahme durchführen zu

**weiter nächste Seite**

## NEUES NICHTSCHWIMMERBECKEN

Schönheitsreparaturen und Anpassungen an die stetig steigenden Ansprüche der Badegäste und Vereinsmitglieder begleiten den WSV seit dem Ausbau des Fümmelsees zu einem Badesee. Im Jahr 1957 wurden die alten, nicht mehr zeitgemäßen Umkleideräume durch einen modernen Trakt mit Kassenraum, Umkleidekabinen und Abstellräumen ersetzt. Im gleichen Jahr



**VoW-Meister 1968 nach dem Endspiel in Löhne (von links): Martin Ahrens (Schwimmwart) Klaus Steckhan, Klaus Seiler, Fritz Bebenroth, Peter Seiler, Willi Schmidt, Heribert Jansen, Wolfgang Voigt, Michael Führ, Peter Jainsky, Armin Schmidt, Lothar Bonkhoff, Wolfgang Runge, Rolf Bebenroth.**

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL



Die sogenannte „Negermannschaft“ beim Aufmarsch am Nichtschwimmerbecken und bei der offiziellen Begrüßung.

## Fortsetzung

können, musste der Wasserstand um zwei bis drei Meter abgesenkt werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten konnte der See rechtzeitig zur Badesaison 1958 wieder auf seine normale Höhe aufgefüllt werden. Da der zunächst mit Kies und feinem Seesand bedeckte Boden des neuen Kinderbeckens das Wasser stark ver dunkelte, baute der WSV gleich nach Abschluss der Badesaison einen stabilen Betonboden ein.

Gleichzeitig mit dem Bau des neuen Nichtschwimmerbeckens erfuhr die Wettkampfanlage des WSV V erbesserungen. Die Stege wurden erneuert und so weit in den See hinaus verlegt, dass die Anzahl der

Startbahnen von fünf auf acht erhöht werden konnte. Der Austragung von größer en Schwimmwettkämpfen im Fümmelsee stand nichts mehr im W ege. Auf den Spundwänden zwischen dem Schwimmer- und dem Nichtschwimmerbecken wurde ein Laufsteg angelegt, der von Wasserballschiedsrichtern, Schwimmlehrern und Trainern genutzt werden konnte.

## FÜMMELSEE-TERRASSEN

Auch an Land gab es Verbesserungen. Am 27. Dezember 1962 weihte der WSV sein neues Vereinsheim ein. Das „Fümmelsee-Terrassen“ genannte Gebäude erhielt neben

einer Vereinsgaststätte mit Saal und Terrasse eine Wohnung, einen Aufenthaltsraum für den Bademeister, ein Vorstandszimmer, Toiletten sowie gr oße Umkleideräume für die Vereinsmitglieder im Untergeschoss.

Nach dem Bau des Schwimmmeisterhauses 1977 gestalteten die Mitglieder die sogenannte „Gr otte“ aus, verbesserten die Liegefläche, legten einen großen Parkplatz an, bauten einen Jugendraum aus und verbesserten den Fahrradstand. Nicht zu vergessen sind die alljährlich notwendigen Reinigungsarbeiten der Anlage. Doch der Aufwand lohnte sich. Denn die Besucher kamen in großer Zahl. So zog das Vereinsbad nach Schätzungen des WSV im Sommer 1983 insgesamt rund 90.000 Besucher einschließlich der badenden Vereinsmitglieder an.



Die Wasserball-Bundesliga-Mannschaft von 1979. Fritz Bebenroth überreicht seinem Sohn Rolf die Ehrenurkunde für den Bundesligaaufstieg.

Zu Beginn der 90er -Jahre waren die Verschleißerscheinungen an den Spundwänden und am Boden des Nichtschwimmerbeckens so groß, dass die Anlage ersetzt werden musste. Das neue Becken erhielt eine 30 Zentimeter dicke Stahlbetonsole und eine ebenso dicke Wandung. Erdanker verhinderten das Abrutschen in den See. Das Kinderbecken erhielt einen verbesserten Bodenbelag, eine Pumpenanlage, ein Kleinkinderbecken, einen Wasserpilz und eine Br eitrittsche. Er gänzt wurde der am 15. Juni 1991 für den Badebetrieb fr eigegebene Neubau durch eine für den Schwimmsport effizientere Startbrücke.

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## OPTIMIERUNG DER WASSERQUALITÄT

Um die Wasserqualität des Fümmelsees zu optimieren und sie an eine erwartete Verschärfung von EU-Richtlinien für Badeseen anzupassen, unternahm der WSV auf Anregung seines damaligen Vorsitzenden, Klaus Seiler, seit 1999 verschiedene Maßnahmen. Im Winter 1999 war damit begonnen worden, den flachen Teil des Sees auszubaggern, um ihn zu entschlammten. Danach wurde eine Tiefenwasserleitung aus dem See geschaffen. Das nährstoffreiche Tiefenwasser wurde in einem 300 Kubikmeter großen Becken gesammelt und zur Reinigung durch eine Pflanzenfilteranlage geleitet.

Mitte Juni 2001 verbesserten 15.000 Pflanzen das Wasser des Naturbades Fümmelsee. Dieser pflanzliche Filter bildete das Kernstück einer bis dahin in Niedersachsen einmaligen biologischen Wasseroptimierungsanlage. Die innovative Anlage wurde nach einer Konzeptstudie des Ingenieurbüros Quentin in Kooperation mit der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fachbereich Abfalltechnik und Umweltüberwachung, unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Zaiß erstellt. Parallel zu den Arbeiten am Wasserreinigungssystem wurde ein Rundgang um die Westseite der Badeanlage gelegt. Des Weiteren wurde die ehemalige FKK-Liegewiese erneuert und eine Fläche zum Sonnenbaden geschaffen.

Nach Abschluss des Optimierungsprojektes lag die Sichttiefe des Fümmelsees bei sechs Metern. Vor der Sanierung betrug sie lediglich einen Meter. Die durch die Pflanzenfilteranlage erreichte verbesserte Wasserqualität brachte allerding ein neues Problem mit sich: Durch das klarere Wasser



Die Wasserball C-Jugend des WSV – hintere Reihe von links: Trainer Peter Waldmann, Thorste Ecklebe, Timm Stenzel, Brian van Büren, Keno Kramer, Leon Bischoff; vordere Reihe von links: Maurice Waldmann, Florian Straube, Tristan Wacht, Kristopher Wilkens, Marvin Bienek, Finn Kaiser, Max Meißer.

konnten sich gerade in heißen Sommern bestimmte Wasserpflanzen, wie der Teichrose, heftig vermehren. Im August 2003 musste der starke Bewuchs mit Hilfe eines Mähbootes der Stadt Braunschweig beseitigt werden. Im Jahr 2004 legte sich der WSV ein eigenes Mähboot zu, um den See für den Badebetrieb und den Schwimmsport dauerhaft frei zu halten.

sportvereine in Vereine mit Winterbad (V/mW) und Vereine ohne Winterbad (VoW), die bis in die 70er-Jahre hinein bestanden, platzierten sich Schwimmsportler und Wasserballer des WSV in herausragender Weise.

Zu den Höhepunkten für die WSV-Schwimmerinnen zählten die Deutschen Meisterschaften für Vereine ohne Winterbad 1973 in Rendsburg. Dort errang Karin Bothe die Titel über 100 Meter und 200 Meter Brust. Zusammen mit Gudrun Böwig, Ursula Schneichel und Elke Ziegler holte sie sich noch den Deutschen Meistertitel in der Bruststaffel. Diese und viele andere Schwimmsporterfolge des WSV wären ohne den Einsatz engagierter Trainer und Betreuer nicht möglich gewesen. Dabei sei besonders an die langjährigen Trainer Herbert Ebert, Wolfgang Stier, Wilhelm Völter und Wolfgang Voigt erinnert.

Die Wasserballer des WSV waren in den 60er- und 70er-Jahren auf Landes- und Norddeutscher Ebene VoW-Serienmeister und kamen immer wieder in die Endrunde um die Deutsche VoW-Meisterschaft. Einen der größten Erfolge der Vereinsgeschichte errang die Wasserballschaft der Herren mit dem Titelgewinn bei der Deutschen VoW-Wasserballmeisterschaft am 25. August 1968 in Löhne/Westfalen. Zur Mannschaft gehörten Lothar Bonkhof, Michael Führ, Peter Jainsky, Heribert Jansen, Wolfgang Runge, Armin Schmidt, Wilhelm Schmidt, Klaus Seiler, Peter Seiler, Klaus Steckhan (Torwart) und Wolfgang Voigt.

Die VoW-Wasserballer konnten bei der Deutschen Meisterschaft 1970 vor heimischer Kulisse am Fümmelsee mit einem zweiten Platz noch einmal überzeugen.

[weiter nächste Seite](#)



Die Mannschaften des WSV von 1921 bei der Meisterschaft im Heidbergbad. Mit dabei Wasserball-Nationalspieler Ingo Pickert (erste Reihe, 3. v. l.).

Der neue Beetle

# Verlieben in 4 Sekunden? Können Sie auch!

Eins



Zwei



Drei



Vier



Hatten wir recht?  
Verkupplungshotline  
05331 40 09 0



*Das Auto.*

Autohaus Wolfenbüttel • Frankfurter Str. 37 • 38304 WF • Tel. 05331 4009-0 • ahwf.de

# SCHWIMMEN UND WASSERBALL

## Fortsetzung

Der Bau des Wolfenbütteler Hallenbades im Jahr 1973 ermöglichte es den Schwimmern und Wasserballern, nun auch in den Wintermonaten regelmäßig zu trainieren. Verstärkt wurden die Wettkampfmannschaften nicht selten durch Jungen und Mädchen, die im Lehrschwimmbassin der Turnhalle am Landeshuter Platz in der Schwimmschule des WSV schwimmen gelernt hatten. Der WSV war sehr um eine gute Nachwuchsarbeit im Schwimmen und im Wasserball bemüht.

Nach der Aufhebung der Trennung in Vereine ohne Winterbad und Vereine mit Winterbad und angesichts verbesserter Trainingsbedingungen durch das Wolfenbütteler Hallenbad legten die WSV-Wasserballer eine in dieser Sportart überaus bemerkenswerte Erfolgsserie hin: Nach dem Aufstieg von der 2. Landesliga in die 1. Landesliga gelang ihnen im Jahr 1975 sofort der Aufstieg in die 2. Wasserballoberliga. Direkt im Anschluss daran stiegen die WSV-Wasserballer 1976 in die 1. Wasserballoberliga auf – ungeschlagen mit 28:0 Punkten! Im Jahr 1977 erreichten sie die Wasserballregionalliga Nord, wo sich der WSV für die Bundesliga-aufstiegsrunde im September 1978 qualifizierte. Und die WSV-Wasserballer schafften auch den Aufstieg in die Bundesliga, der höchsten deutschen Klasse im Wasserball. Sie konnten sich mit einer Energieleistung gegen die eigentlich favorisierten Vereine Eintracht Braunschweig, WV 70 Darmstadt und Poseidon Köln durchsetzen. Zur Mannschaft um den Spielertrainer Burkhardt Pickert gehörten Hans-Joachim Amdt, Rolf Bebenroth, Klaus Hann, Peter Kasischke, Wolfgang Lampe, Rolf Mirau, Detlef Mitsch, Peter Münkner, Rainer Neitzel, Manfred Penkert, Rainer Porath und Klaus Steckhan.

Trotz guter Leistungen belegte der WSV in der Bundesliga-saison 1979 nur den elften und damit vorletzen Platz. Das bedeutete den Abstieg in die Regionalliga. Die Konkurrenz war zu stark. Nach einem Jahr Regionalligazugehörigkeit bewies der WSV aber wieder alte Tugenden und errang den Titel eines Norddeutschen Vizemeisters. Wieder war der WSV an den Aufstiegsspielen beteiligt, diesmal allerdings ohne Erfolg. Dann zogen sich viele aktive Herren aus dem Wasserballsport zurück und eine neue Generation versuchte in ihre Fußstapfen zu treten. Aus dieser neuen Generation stach der WSV-Wasserballer Ingo Pickert hervor. Der Nationalspieler wechselte später zum Wasserballbundesligisten WASPO Hannover.

Die Damen gründeten im Jahr 1982 eine Wasserballschafft. Nach beachtlichen Erfolgen fiel die Damenmannschaft jedoch bedingt durch Berufsausbildung, Studium und Wegzug auseinander. 1995 nahmen dann wieder einige Spielerinnen das Training auf. In den letzten Jahren versuchte der WSV



Naturbad Fümmelsee

Ansicht vom Naturbad Fümmelsee.

über eine Wasserball-Mini-Liga Jungen und Mädchen aus den dritten und vierten Grundschulklassen für den Wasserballsport zu begeistern. Die Wettbewerbe fanden im städtischen Hallenbad Okeraue statt.

## EIN EIGENES HALLENBAD?

Für große Aufregung im WSV – und nicht nur dort – sorgte die vor den Sommerferien 2010 kurzfristig verkündete Schließung des Wolfenbütteler Hallenbades. Die städtische Einrichtung sollte wegen ihres schlechten technischen Zustandes und unwirtschaftlichen Betriebes schon ab Herbst 2010 für mindestens vier Jahre geschlossen werden.

Die Umsetzung des Schließungsplanes hätte für den WSV gravierende Folgen gehabt. Denn rund 40 Prozent der Vereinsmitglieder

waren in den Abteilungen Schwimmen, Triathlon und Wasserball zumal bei schlechtem Wetter und im Winter auf jeden Fall auf die Nutzung des Wolfenbütteler Hallenbades angewiesen. Ein tragfähiger Ersatz wäre praktisch nicht zu organisieren gewesen.

Überlegungen, alle Sportaktivitäten aus dem Stadtbade herauszunehmen und sie in einem auch für andere Vereine und den Schulsport nutzbaren WSV-eigenen Sport-Hallenbad am Fümmelsee zu konzentrieren, wurden geprüft, aber aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt. Erst nach der Aufhebung des Schließungsbeschlusses durch die städtischen Gremien konnte der WSV aufatmen. Das neue Wolfenbütteler Stadtbade soll auf dem vorhandenen Gelände an anderer Stelle errichtet werden. Dadurch kann das alte Stadtbade bis zur Fertigstellung des neuen weitergenutzt werden.



Ansicht der Fümmelsee-Terrassen.

# SKILAUFEN



**Skihütte Oderbrück um 1949/1950. Es wird am Neubau gearbeitet.**

## SKIHÜTTE IN ODERBRÜCK

Vor der Errichtung des bestehenden Wolfenbütteler Hallenbades konnten die Mitglieder des WSV dem Schwimmsport viele Jahre nur in den Sommermonaten nachgehen. Deshalb entwickelte sich bereits Ende der 20er-Jahre das Bedürfnis nach Ausgleichs- oder Er gänzungssportarten. Im Winter bot sich dafür das Skilaufen an.

Bei guten Schneeverhältnissen im nahegelegenen und mit der Bahn gut zu erreichen den Harz unter nahmen Vereinsmitglieder von Harzburg aus Skitouren zum Molkenhaus und übten sich im Skifahren. Die erfahrene neren Skiläufer erkundeten schon bald in weitläufigen Ski wanderungen die T örf hausregion und die Gegend um den Br ocken und den Bruchberg. Es fehlte allerdings eine feste Unterkunft, die länger e Touren beziehungsweise das Skilaufen über mehrere Tage hinweg ermöglichte. Als dann eine bisher vom Magdeburger Skiclub gepachtete Hütte frei wurde, griffen die skibegeisterten Sportfreunde des WSV zu und übernahmen die Skihütte für den Wolfenbütteler Schwimmverein.

Die Kündigung der Pacht zwang den WSV dazu, sich nach einer anderen Hütte für seine Skisportfreunde umzusehen. Aber der Verein hatte Glück. Die staatliche Forstverwaltung verpachtete dem WSV einen Platz für einen Hüttenneubau in Oderbrück. Nachdem die nötigen Finanzmittel über ein Darlehen, aus der Vereinskasse und aus Spenden der Mitglieder aufgebracht worden waren, konnte mit dem Hüttenneubau begonnen werden. Wie schon am Fümmelsee war wieder die Eigeninitiative der WSV Mitglieder gefragt. Die hölzerne Skihütte

wurde 1932 fertiggestellt. Sie besaß einen Aufenthaltsraum im Erdgeschoss und einen Schlafraum im Dachgeschoss.

Dass Geld aus der Vereinskasse in den Hüttenneubau floss, stieß sicher nicht bei allen Vereinsmitgliedern auf Gegenliebe. Schwimmer und Skiläufer mussten sich im Laufe der Zeit erst „zusammenraufen“. Nach und nach wussten sie es zu schätzen, im Sommer ein Vereinsbad am Fümmelsee zu besitzen und im Winter eine Skihütte in Oderbrück. Unter den 230 Mitgliedern, die der WSV Ende 1931 zählte, waren 148 Schwimmer und 82 Skiläufer. Zu dieser Zeit

gab es auch eine von Obleuten betreute Skibruchkasse.

Schon früh hatten sich die Skiläufer des WSV an Wettkämpfen beteiligt und ebenso wie die Schwimmer beachtliche sportliche Erfolge errungen. Bereits 1929 wurden zwischen dem Sportverein der in Wolfenbüttel stationierten Reichswehr, der am Sonnenberg im Oberharz eine Skihütte besaß, und den Skiläufern des WSV über eine Strecke von 50 Kilometern Staffelläufe im Skilanglauf ausgetragen. Der letzte Wettkampf dieser Art wurde im Winter 1939 mit in Wolfenbüttel stationierten Flak-Soldaten ausgetragen.

Die Skihütte des WSV in Oderbrück überstand den Zweiten Weltkrieg nicht. Sie ging wie zahlreiche andere Oberharzer Hütten im Frühjahr 1945 in Flammen auf und brannte bis auf die Grundmauer nieder. Amerikanische Soldaten befürchteten damals, dass sich in den Hütten noch versprengte deutsche Soldaten oder sogenannte „Werwölfe“ verschanzt haben könnten.

Als Ersatz für die zerstörte Hütte konnte der WSV schon 1946 eine geliehene „Nissenhütte“ aufstellen. Sie diente als Behelfsheim für die Mitglieder, die sich um den Neubau einer Skihütte bemühten. 1948 gestattete es der WSV der „Akademischen Schizunft Braunschweig“, die Nissenhütte, soweit Platz vorhanden war, für bis zu drei Wochen in Begleitung eines WSV-Mitgliedes zu nutzen. Nach der Währungsreform 1948 stellten verschiedene Vereinsmitglieder Geld zum Hüttenneubau zur Verfügung, andere stifteten Bausteine. Sonntag für Sonntag zogen nicht zuletzt junge Vereins-



**Skihütte Oderbrück – fertiggestellter Neubau 1951.**

# SKILAUFEN

mitglieder in den Harz, um den Neubau der WSV-Skihütte voranzutreiben. Am 7. Oktober 1951 wurde die neu erbaute Hütte in Oderbrück eingeweiht. Anfang 1965 war die Hütte mit einem großen Tagesraum und acht Schlafräumen mit insgesamt 34 Betten ausgestattet. Im Laufe der Zeit wurde das Haus immer wieder ausgebaut, verbessert und modernisiert.

Ein wichtiger Schritt für den WSV war in diesem Zusammenhang die Erwerbung des 1.470 Quadratmeter großen, bisher nur gepachteten Hüttengrundstücks in Oderbrück durch den Kaufvertrag vom 8. Oktober 1969. Danach konnten alle weiteren Hüttenbaumaßnahmen ohne Zustimmung der Forstverwaltung durchgeführt werden. Der Kauf war erst nach einer im Bereich der Forstverwaltung durchgeföhrten Gebietsreform möglich geworden.

Die vereinseigene Hütte in Oderbrück erfreute sich bei den WSV-Mitgliedern und ihren Gästen größerer Beliebtheit, und das nicht nur im Winter. So war sie etwa 1997 an den Wochenenden das ganze Jahr über ausgebucht. Im Jahr 1996 verzeichnete die Hütte 3.046 Übernachtungen, davon 1.621, also über die Hälfte, durch Gäste. Die Zahl der Übernachtungen von Nichtvereinsmitgliedern lag 2001 bei 1.327. Dem standen lediglich 691 Übernachtungen von Vereinsmitgliedern gegenüber.

## SPORTLICHE ERFOLGE

Dass die Skiläufer des WSV bei allen Bemühungen um eine eigene Hütte nach dem Zweiten Weltkrieg eifrige aktive Teilnehmer an Wintersportveranstaltungen des Harzer und später Niedersächsischen Skiverbandes stellten, soll hier nicht vergessen werden. So zeichnete sich zum Beispiel Georg Ruffer bei Skispringen im Harz aus. Abgesehen von dieser Ausnahme im Skispringen waren die Wintersportler des WSV vor allem im Skilanglauf in den Spitzenpositionen zu finden, und zwar in Einzel- und in Staffelläufen.

Zu den besten Wintersportlern des WSV gehört Peter Kahle. Er startete bei diversen nationalen und internationalen Langlaufwettbewerben. Im Jahr 1994 kam er in die Nationalmannschaft des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes. Bereits 1995 konnte er bei den Weltwinterspielen in Finnland starten, wo er bester Mitteleuropäer wurde. Bei den Gehörlosenwettämpfen von 1996 stellte Kahle sein Ausnahmetalent erneut unter Beweis. Er wurde zweifacher Deutscher Meister. Am 23. Februar 2000 erhielt Peter Kahle aus den Händen des damaligen Bundesinnenministers Otto Schily für seine herausragenden sportlichen Leistungen das vom Bundespräsidenten verliehene Silberne Lorbeerblatt, die höchste sportliche Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland.

Mit dem Gewinn der Niedersächsischen Schülermeisterschaft 1995 ist der Langläufer Martin Volke ebenso hervorzuheben wie sein Bruder Andre, der in der Jugendklasse den zweiten Platz belegte. In der Zeit vor diesen Namen ragten Rudi Stolzenberg, Dieter Forberg, Klaus und Hartmut Steckhan sowie Wolfgang Tschersich als Flachländer bei den Harzer Meisterschaften heraus. Im auch im WSV immer beliebter werdenden alpinen Skisport feierte Jesko Peldszus am 12. Februar 1984 in St. Andreasberg mit dem Gewinn der Norddeutschen Jugendmeisterschaft im Riesenslalom einen beachtenswerten Erfolg. Und das in einem Teilnehmerfeld von über 90 jungen Sportlern aus den norddeutschen Skiverbänden.

Die Erfolge im Skisport gingen nicht zuletzt auf die engagierte Jugendarbeit von Georg Ruffer zurück, der als WSV-Skiwart in Oderbrück regelmäßig für jüngere Vereinsmitglieder Skilehrgänge durchführte. Ältere Vereinsmitglieder sind oftmals an Harzer Seniorenwettämpfen im Skilanglauf beteiligt gewesen.

Die Skiläufer des WSV haben nicht nur im Harz an sportlichen Wettkämpfen teilgenommen. Einige von ihnen fuhren sogar bis nach Schweden, um einmal beim legendären Wasalauf, einem Skimarathon über rund 90 Kilometer mit dem weltweit größten Teilnehmerfeld, mitzulaufen.



Die Skihütte Oderbrück in den 70er-Jahren.

# TRIATHLON



Niedersächsischer Jugendmannschaftsmeister 1994 im Mepen: Andre, Tobias und sitzend Martin Volke.

## FÜMMELSEE-SCHÜLER-TRIATHLON

Wenn er sich allein von der Teilnehmerzahl und der Streckenlänge her auch nicht mit einer Veranstaltung wie dem W

asalauf der WSV 1998 zur Ausführung des Schüler-Triathlons in das Stadtbad Wolfenbüttel. Zwei Jahre später kehrte der WSV dann mit dieser Veranstaltung an den bewährten Fümmelsee zurück. Im Jahr 2000 absolvierten 82 junge Wettkämpfer die Tri-

messen konnte, so war der seit 1993 regelmäßig ausgetragene Fümmelsee-Schüler-Triathlon für seine jugendlichen Teilnehmer gleichwohl eine sicher ebenso große Herausforderung. Im August 1996 nahmen an der vierten Auflage dieser für den Nachwuchs gedachten Veranstaltung 46 Einzelstarter und sechs Familien mit je drei Personen teil. Sie kamen aus Wolfenbüttel, Braunschweig, Sickte, Wunstorf, Fallersleben, Hannover und Rotenburg.

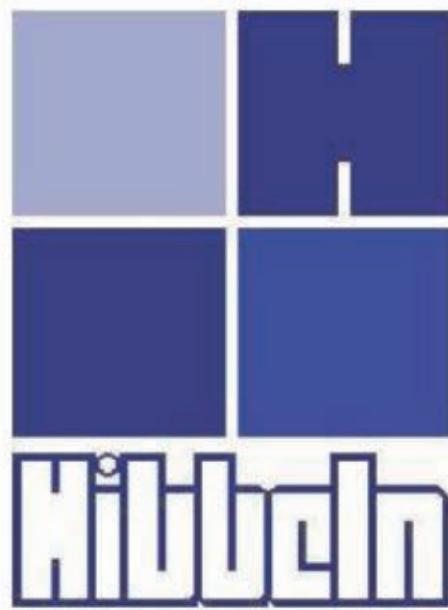
In der Funktion auf eine noch größere Teilnehmerzahl und einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe wechselte

athlondisziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen. 2005 gab es rund 100 Einzel- und über 30 Staffelmeldungen zur 13. Auflage des Fümmelsee-Schüler-Triathlons. Damit war der Schülertriathlon im Sommer 2005 das größte Ereignis am Fümmelsee.

## SPORTLICHE ERFOLGE

Triathlon ist im WSV eine vergleichsweise junge Sparte, die gleichwohl schon diverse sportliche Erfolge vorweisen kann. Nachdem bereits 1984/85 erste Triathlonveranstaltungen am Fümmelsee durchgeführt worden waren, beschloss der Vereinsvorstand am 4. November 1990, eine eigene Triathlonabteilung zu gründen. Es gelang dem WSV in kurzer Zeit, mit seinen Triathleten zu den Spitzenteams im Norden aufzuschließen. So starteten die WSV-Triathleten bereits 1996 in der 2. Herrenbundesliga.

Den Triathlondamen des WSV gelang 1999 der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Allerdings schien den Verantwortlichen der vorhandene Kader für die 2. Liga nicht stark genug zu sein. Um in der 2. Bundesliga erfolgreich bestehen zu können, bildeten die WSV-Triathletinnen deshalb im Jahr 2000 zusammen mit den Triathletinnen des Tri-Teams Königslutter und des VFB Fallersleben eine Mannschaft. Das Team startete unter dem Namen „Elm-Hexen“.



Hibbeln GmbH  
Thieder Weg 25  
38304 Wolfenbüttel

### Gerüstbau

- Arbeits- und Schutzgerüste
- Rollgerüstvermietung

### Arbeitsbühnen

- Lkw – und Anhängerbühnen
- Scherenbühnen
- Selbstf. Gelenkteleskop
- Geländeg. Kettenteleskop

### Fassadenbau Dachdeckerei

Telefon (0 53 31) 49 21  
Telefax (0 53 31) 45 66 7  
[www.Hibbeln-WF.de](http://www.Hibbeln-WF.de)

# TRIATHLON



Dana Wagner

Schon vor der Gründung einer eigenen Abteilung wurden die WSV-Triathletinnen im Jahr 1989 Deutscher Mannschaftsmeister bei den Seniorinnen. Am Erfolg der Triath-

letinnen beteiligt war en Anneliese Bues, Erika Kahle, Sigrid Lutz und Roswitha Meyer. Ein Jahr später errangen die WSV -Triathletinnen bei den Deutschen Meisterschaften den zweiten Platz. Sigrid Lutz erzielte darüber hinaus bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften in ihrer Altersklasse hervorragende Ergebnisse. So holte sie zum Beispiel 2001 den Europameistertitel der Seniorinnen in der Altersklasse TW 60 nach Wiefelstede. Dana Wagner wurde 2009 in der Altersklasse AK 25 auf der Langdistanz Europameisterin und 2010 Deutsche Meisterin auf der Olympischen Distanz. Die erfolgr eiche WSV-Triathletin sicherte sich ferner im Frühjahr 2011 in ihrer Altersklasse die Bronzemedaille bei den Deutschen Meisterschaften im Wintertriathlon (Laufen, Mountainbiking und Skilanglauf). Ihr Vereinskollege Ulf Bartels errang 2009 in der Altersklasse AK 35 auf der Langdistanz die Deutsche Vizemeisterschaft und holte 2010 auf der Olympischen Distanz den Deutschen Meistertitel.

Zu den Erfolgen bei den Damen und Herren reihten sich dank einer vereinsinternen kontinuierlichen Schüler- und Nachwuchsförderung ausgezeichnete Ergebnisse bei den jugendlichen WSV -Triathleten hinzu. Die Brüder Andre, Tobias und Martin Volke errangen zu Beginn der 90er -Jahre dreimal hintereinander in ihrer Altersklasse die Niedersächsische Landesmeisterschaft. Martin Volke erhielt 1996 sogar den Ruf in die Jugendnationalmannschaft. Zuvor war er



Ulf Bartels

1995 bei den Deutschen und auch bei den Niedersächsischen Schülermeisterschaften im Duathlon (Laufen, Radfahren) jeweils Vizemeister geworden.



Die Triathlon-Regionalliga-Mannschaft.

# TENNIS



Die neuen Tennisplätze werden gebaut...



...und mit Hilfe vieler freiwilliger Hände auch bald fertiggestellt.

Die WSV-Tennisspieler nahmen zwar an keinen Ligawettkämpfen teil. Sie trugen aber regelmäßig Vereinsmeisterschaften aus. Einigen von ihnen gelang es mehrfach, den Vereinstitel zu gewinnen. Das Tennisspielen ist im WSV auf zwei vereinseigenen Tennisplätzen möglich, die am 24. August 1989 zur Erweiterung des Sportangebots am Fümmelsee in Betrieb genommen wurden sind.

An der Fertigstellung der Tennisanlage beteiligten sich Vereinsmitglieder mit über 1.000 freiwilligen Arbeitsstunden. Für die Verwirklichung der Tennisplatz-Pläne hatten sich besonders Klaus Seiler und dessen Bruder Peter Seiler eingesetzt. Die Tennisanlage erhielt noch eine kleine Hütte mit einer schützenden Überdachung für Zuschauer und Aktive.

Die Einrichtung einer Tennisabteilung verhalf dem WSV zu vielen neuen Mitgliedern. Und ältere, nicht mehr aktive Schwimmer, Wasserballer, Skiläufer und Triathleten erhielten durch die neue Tennisabteilung die Möglichkeit, sich im WSV weiterhin aktiv sportlich zu betätigen, ohne sich dem Wettkampfstress aussetzen zu müssen.

Mitte 1996 zählte diese WSV -Sparte über 130 Mitglieder. Unter den 127 Mitgliedern in der Tennisabteilung im Jahr 2001 waren 69 Aktive. Zu Beginn des Jahres 2011 war die Mitgliedschaft der WSV-Tennissparte auf 59 gesunken, bei noch 23 Aktiven. Angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen und der zur Instandhaltung der Tennisplätze jährlich erforderlichen Kosten, sucht die Abteilung nach konstruktiven Lösungen, um den Tennisport im WSV zu erhalten



Heute wird die Tennisanlage stets gern genutzt.

# BREITENSPORT

Der WSV bot seinen Mitgliedern schon früh allgemeine Turn- und Sportmöglichkeiten an. Daraus entwickelten sich eigengenständige Abteilungen innerhalb des WSV. In der Abteilung „Breitensport“ wird fitnessorientierter Freizeitsport angeboten. Dabei stehen körperliche Bewegung, Gesundheit, Wohlbefinden und Spaß im Vordergrund – und nicht Leistung oder Wettkampf. Geselligkeit und Kommunikation sollen nicht zu kurz kommen. Das umfassende und altersgruppengerechte Breitensportangebot des WSV umfasst heute Kindertummen, verschiedene Gymnastikkarten, Rücken- und Haltungsschulung, Krafttraining, Konditions-training und eine Schwimmschule im Winter. Die qualifizierten Übungsleiter der einzelnen Breitensportangebote bemühen sich, jeden einzelnen Teilnehmer individuell zu fördern.

Seit Anfang März 2007 trafen sich jeden Sonntag und bei jedem Wetter WSV-Mitglieder zum Nordic Walking. Andere unternahmen Wandertouren, Radtouren oder Skitouren. In der Tischtennisabteilung trainieren zurzeit 13 Männer im Alter von 60 bis 80 Jahren regelmäßig. Sie hoffen, dass bald weitere Tischtennisinteressierte den Weg zu ihnen in die WSV-Gymnastikhalle finden.

## GYMNASTIKHALLE

Gleich neben den „Fümmelsee-Terrassen“ errichtete der WSV eine für den Breitensport nutzbare eigene große Gymnastikhalle mit Umkleideräumen, allen sanitären Einrichtungen, Vorstands-, Kassen- und Fitnessräumen sowie Geräte- und Heizungsraum. Für den Bau dieses am 20. September 1993 fertiggestellten Gebäudes hatte das 1957 erbaute alte Umkleidegebäude weichen müssen.

In den Jahren vor der Fertigstellung der eigenen Gymnastikhalle belegte der WSV verschiedene städtische Turnhallen für Kinderturnen, Schwimm- und Skigymnastik oder Seniorensport. Für das „Damen-Turnen“ zum Beispiel nutzte der WSV Ende 1963 die Turnhalle der Wilhelm-Raabe-Schule. Im Jahr 1922 hielt der WSV in der Seminarturnhalle „leichtathletische Übungen“ ab. Seit 1926 fanden im Saal der „Herrberge zur Heimat“ und später in der Turnhalle des Lehrerseminars Turn- und Gymnastikabende statt.

## FECHTABTEILUNG UND KRAFTFAHRABTEILUNG

Überraschen mag, dass der WSV im Jahr 1922 unter der Leitung des Vereinsmitglieds und Dr. Fechtersmeisters Hilmar Bandel Fechtabende abhielt und spätestens 1927 eine Fechtabteilung besaß. Seit 1925 existierte auch eine recht erfolgreiche Hand-



Die vereinseigene Gymnastikhalle.

ballmannschaft, die 1927 an den Pflichtspielen des damaligen Norddeutschen Sportverbandes teilnahm und 1928 sogar die Meisterschaft in der C-Klasse erringen konnte. Die Fecht- und die Handballabteilungen scheinen allerdings nicht lange von Bestand gewesen zu sein.

Darüber hinaus beteiligte sich der WSV in den Jahren 1926 und 1927 am Staffellauf Wolfenbüttel-Braunschweig. Außerdem organisierten WSV-Mitglieder Wanderungen, Tanzabende und Radtouren. Die 1931 gegründete „Kraftfahrabteilung“ bestand aus motorsportbegeisterten Mitgliedern, die sich, Erzählungen nach, mit ihren Motorrädern und Autos Rennen zwischen Oderbrück und Wolfenbüttel liefert haben. 1932 nahm die Motorsportabteilung mehrere Ausflüge. Der Besitz von Motorrädern und Autos in dieser Zeit lässt auf einen gewissen Wohlstand bei den Befindenden

Vereinsmitgliedern schließen.

Als rund 50 Jahre später der Besitz eines Autos oder Motorrades keine Besonderheit mehr war, schlossen sich 20 WSV-Mitglieder zu einer Wandergruppe zusammen, deren Ziel es war, die Bundesrepublik einmal in der Längsrichtung zu durchwandern. Die Gruppe wanderte zunächst in Etappen und in gewissen Zeittabständen von Wolfenbüttel aus nach Süden in Richtung Bayern. Im Frühsommer 1985 erreichten sie den Dreisesselberg an der deutsch-österreichischen Grenze. Später brach die WSV-Wandergruppe von Wolfenbüttel aus nach Norden in Richtung Flensburg auf. Am 3. Juni 1990 konnten sie ihre Deutschlandquerung nach 23 Etappen und 1.628 Kilometern per pedes beenden. Mit dem Fall der Mauer richtete sich der Blick der Wanderfreunde auf den Ostharz und auf den Thüringer Wald.



Mitglieder der 1931 gegründeten Kraftfahrabteilung.

**Wir gratulieren dem Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 zum 90-jährigen Bestehen.**



## **Alpert & Maschke**

Automobile GmbH

**Service mit eigener Lackiererei**

Fritz-Reuter-Weg 43 • Wolfenbüttel • Tel. 05331/904144

### **ALLGEMEIN**

Nach der Wiedervereinigung nahm der WSV Kontakte zu Sportfreunden in Elbingerode im Harz und Schönebeck an der Elbe auf. Der WSV pflegte Sportkontakte zu nationalen und internationalen Vereinen, so zum Beispiel zu den Schwimmern im französischen Angers und im walisischen Rhondda oder zu den Wassersportlern im jugoslawischen Sibenik und im israelischen Kiryat Tivon. Gäste aus vielen Ländern in der Welt besuchten den Fümmelsee und die Skihütte in Oderbrück.

Die WSV-Jugend führte am Fümmelsee Sommerzeitlager und in Oderbrück Ferienmaßnahmen durch. Das Vereinsbad mit den „Fümmelsee-Terrassen“ und Oderbrück waren auch Treffpunkte der WSV-Senioren. Die Mitglieder der Seniorenanstaltung fanden sich dort regelmäßig zu Gesprächen, Vorträgen, zur Geselligkeit und zur Pflege von Freundschaften ein. Außerdem unternahm die Seniorenguppe kulturelle Fahrten mit Bussen oder eigenen Fahrzeugen. Die Aktivitäten der Jugend- und der Seniorenanstaltung deuten an, dass der WSV ein Verein für alle Generationen war und ist.

Das Vereinsheim „Fümmelsee-Terrassen“ war – und ist – Mitgliedertreffpunkt und wichtiges kommunikatives Zentrum des Vereinslebens. Hier fanden Vereinsversammlungen und Veranstaltungen aller Art, zum Beispiel Vereinsbälle, Tanzabende, Kostümfeste, Filmvorführungen oder Braunkohlesessen, statt. In den Anfangsjahren seines Bestehens hielt der WSV seine Mitgliederversammlungen in Ermangelung eines eigenen Vereinsheimes im Wolfenbütteler Kaffeehaus oder in der „Auguststädter Schänke“ ab. Nach dem Krieg, Ende der 40er bis Anfang der 50er-Jahre, bescherte der WSV die Kinder und Jugendlichen des Vereins zu Weihnachten in der Gaststätte „Linne's Garten“ am Neuen Weg.

Zum Vereinsleben des Wolfenbütteler Schwimmvereins gehörte – und gehört – nicht nur der Sport. Der WSV wirkte nach außen aus Verbundenheit zu seiner alten Heimatstadt am öffentlichen Leben Wolfenbüttels stets aktiv mit. Dies dokumentiert für die 50er-Jahre zum Beispiel die Teilnahme am Blumenkorso der „Gartenstadt“ Wolfenbüttel. Nach innen steht die Gemeinschaft im Vereinsleben an vorderster Stelle, sei es bei gemeinsamen Unternehmungen, beim freiwilligen Engagement für den Erhalt und Ausbau der ver einzigen Anlagen und Einrichtungen, sei es bei gemeinsamen Festen und Feiern.

### **LICHTERFEST**

Das weit über die Vereinsgrenzen des WSV hinaus bekannteste Fest dürfte das traditio-



## **KLINGENBERG**

### **DER GARTENGESTALTER**

- Terrassen- und Sitzplätze
- Wasserspiele und Biotope
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Bade- und Schwimmteiche
- Pergolen und Carports
- Sichtschutzanlagen und Zäune

Tel. 05331/68397 · Internet: [www.klingenbergs-galabau.de](http://www.klingenbergs-galabau.de)

## **FAHREN LERNEN**

**»Sie können sich ein  
Spielzeug-Auto kaufen,  
sich weiter von Ihrer Oma fahren lassen  
oder gleich zu Hütter gehen.«**

**HüTTER**

Harztorplatz 4 • 38300 Wolfenbüttel  
Telefon 05331-72418 • Fax 05331-298129  
[www.fahrschule-huetter.de](http://www.fahrschule-huetter.de)

## VEREINSLEBEN

nelle Lichterfest am Fümmelsee sein. Die Idee zu diesem Fest entstand im Zuge von Verschönerungsarbeiten am Vereinsbad. Umgesetzt wurde sie erstmals anlässlich des 30-jährigen Stiftungsfestes des WSV im Jahre 1951. Von Anfang an gehörte ein großer bunter Lampion eigen dazu. Über die Jahre hinweg strömten immer mehr Zuschauer zum Lichterfest des WSV an den Fümmelsee. In manchen Jahren waren es über 2.000 Besucher aus der ganzen Region Wolfenbüttel. Kein Wunder, bot das Lichterfest seinen Besuchern doch immer ein attraktives und umfangreiches Unterhaltungsprogramm.

Das Fest fand wegen des damit verbundenen erheblichen Aufwandes seit 1980 nur noch alle zwei Jahre statt. Im Jahr 2008 kehrte der WSV dann aber wieder zum alten jährlichen Austragungsrhythmus zurück. Er möglichst hatte diesen Schritt die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Wohnstätten eG Wolfenbüttel. Um der Kooperation einen formalen Rahmen zu geben, schlossen die beiden Partner am 30. April 2009 einen Vertrag zur Verwirklichung gemeinsamer Projekte. Ein Ausdruck dieser engen Kooperation war die Verbindung des Sommerfests der Gemeinnützigen Wohnstätten und des Lichterfests des WSV zu einem gemeinsamen Sommer- und Lichterfest am Fümmelsee. Schon bei seiner ersten Austragung im Jahr 2008 hatten rund 5.000 Menschen das Sommer- und Lichterfest besucht.

Dass sich der WSV immer wieder etwas für seine Besucher und Mitglieder einfallen ließ, zeigen die bei zugefrorenem Fümmelsee veranstalteten Eisfeste. Im Januar 1997 lockten gleich zwei Feste dieser Art zusammen rund 1.600 Gäste auf den eisbedeckten See. Mit einem neuen Angebot für seine Badegäste startete der WSV im Sommer 2010. Das erstmals durchgeföhrte Nachtschwimmen zog 350 zahlende Gäste an, die unter Beleuchtung und begleitet von Musik ihre Bahnen ziehen konnten.

Das breitgefächerte sportliche und gesellschaftliche Angebot des WSV bescherte dem Verein von seiner Gründung bis heute zahlreiche Mitglieder, die ihn zu einem der mitgliederstärksten Vereine in der Region heranwachsen ließen. So gehörten dem WSV am 31. Dezember 1995 insgesamt 1.416 Mitglieder an. Davon waren 437 Per-



Teilnahme am Blumenkorso der Gärtnnerstadt Wolfenbüttel in den 50er-Jahren.

melsee veranstalteten Eisfeste. Im Januar 1997 lockten gleich zwei Feste dieser Art zusammen rund 1.600 Gäste auf den eisbedeckten See. Mit einem neuen Angebot für seine Badegäste startete der WSV im Sommer 2010. Das erstmals durchgeföhrte Nachtschwimmen zog 350 zahlende Gäste an, die unter Beleuchtung und begleitet von Musik ihre Bahnen ziehen konnten.

sonen bis 18 Jahre alt (rund 31 Prozent), 833 von 18 bis 60 Jahre alt (rund 59 Prozent) und 146 über 60 Jahre alt (rund 10 Prozent). Dabei hielt sich die Geschlechterverteilung etwa die Waage: 714 männliche Mitglieder standen 702 weiblichen Mitgliedern gegenüber. Im Jahr 2002 hatte der WSV 1.335 und 2005 noch 1.190 Mitglieder.

Der Mitgliederrückgang, der sich in Vereinen jeder Art mehr oder weniger deutlich bemerkbar machte, traf auch den WSV. In den letzten Jahren konnte der Wolfenbütteler Schwimmverein den Trend jedoch abbremsen und seine Mitgliederzahl relativ stabil bei rund 1.100 Mitgliedern halten. Am 12. Februar 2011 hatte der WSV genau 1.111 Mitglieder.



Ausschnitt einer Werbung zum Sommernachtsfest 1949.



Großer Andrang beim Lichterfest 2010.

# VEREINSLEBEN

## EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Zehn Prozent aller Mitglieder gestalten das Vereinsleben des WSV aktiv und ehrenamtlich mit – ob hinter oder vor den Kulissen. Das hohe persönliche Engagement seiner Mitglieder zeichnet den WSV von seiner Gründung bis heute besonders aus, und zwar auf allen Vereinsebenen.

Oberstes Organ des WSV ist der Vereinsvorstand mit dem 1. Vorsitzenden an der Spitze. Von den WSV-Mitgliedern immer wieder im Amt des 1. Vorsitzenden bestätigt wurde Fritz Bebenroth. Er leitete die Geschicke des Vereins über einen außer gewöhnlich langen Zeitraum von 1955 bis 1987. Sein Nachfolger, Klaus Seiler, war von 1987 bis 1999 Vereinsvorsitzender. Er übte das Amt nach Bebenroth am zweitlängsten aus. Auf Norbert Stojan (1999 bis 2005) folgte Wilhelm Schmidt (seit 2005), der bereits 1962 als Jugendwart in den Vereinsvorstand eingrückt war und diesem seitdem (mit Unterbrechungen) angehört. Schmidt engagierte sich über die Vereinsgrenzen hinaus auf allen Ebenen für die Belange des Sports. Er war von 1976 bis 1982 Vizepräsident des Niedersächsischen Schwimmverbandes und von 1983 bis 1987 Vizepräsident des Deutschen Schwimmverbandes. Von 1993 bis 2004 fungierte er als Vorsitzender des Bezirkssportbundes Braunschweig.

Neben dem 1. Vorsitzenden Wilhelm Schmidt setzt sich der Vorstand des WSV im Mai 2011 aus dem Vorsitzenden Organi-

sation Bernd Clodius, dem Vorsitzenden Sport Rainer Porath, der Vorsitzenden für Finanzen Ursula Kröll, dem Geschäftsführenden Vorstandsmitglied und Tenniswart Peter Seiler, dem Badwart Manfred Fiebig, dem Hüttenwart Claus Sukopp, dem Pressewart Andreas Meißner, dem Schwimmwart Michael Peppel, dem Skiwart Hartmut Steckhan, dem Triathlonwart Lutz Steinmann, dem Wasserballwart Christian Kneisel und dem Jugendwart Julian Schöppler zusammen. Dazu kommen die beiden Ehrenvorsitzenden Fritz Bebenroth und Klaus Seiler. Erwähnt sei an dieser Stelle auch Georg Ruffer, der als Skiwart bis zum Jahr 2000 insgesamt 44 Jahre lang Vorstandarbeit im WSV geleistet hat. Schließlich sei an die vielen Ehrenamtlichen erinnert, die zum Beispiel als Übungsleiter oder Schiedsrichter das Sportangebot des WSV aufrechterhalten.

Dass ein Sportverein wie der WSV vom Engagement seiner Mitglieder lebt, bewiesen im Herbst 2001 mehrere rüstige Rentner und Pensionäre tatkräftig. Sie beschlossen, sich künftig jeden Mittwoch am Fümmelsee für zwei Stunden zu treffen, um den Badewart bei notwendigen Instandhaltungsarbeiten und bei der Pflege des Areals zu unterstützen. Und das taten sie als „Mittwochsgruppe“ in den folgenden Jahren nicht nur am Fümmelsee. Auch in Oderbrück waren ihre helfenden und geschickten Hände bei Erneuerungen und Reparaturen gefragt.

Vor allem, wenn es um die Erhaltung der Anlagen am Fümmelsee und in Oderbrück

geht, kann sich der WSV über das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder hinaus auf seine Förderer verlassen. So haben Stadt und Landkreis Wolfenbüttel sowie der Niedersächsische Landessportbund immer wieder WSV-Investitionen finanziell gefördert. Der sich aus Vertretern von Politik und Wirtschaft zusammensetzende „WSV-Freundeskreis“ unterstützt den Wolfenbütteler Schwimmverein mit finanziellen und technischen Hilfen. Der Freundeskreis wurde von Fritz Bebenroth in den 70er-Jahren initiiert. Seine Mitglieder treffen sich einmal jährlich zu einem Hüttenabend in Oderbrück, um über die das Jahr über zu fördernden Maßnahmen zu beraten.

Über die Aktivitäten des Vereins, seiner Abteilungen, seiner Mitglieder und seiner Förderer berichtet seit 1978 in gedruckter und gebundener Form ein vierteljährlich erscheinendes Mitteilungsblatt, die „WSV-Nachrichten“. In maschinenschriftlicher und vervielfältiger Form gab es die WSV-Nachrichten seit 1963.

Angepasst an die moderne Informationsgesellschaft richtete der WSV unter [www.wsv21.de](http://www.wsv21.de) ein eigenes Internetportal ein, das in seiner neuen Form am 3. Februar 2008 präsentiert wurde. Dort kann man sich schnell und unkompliziert über das vielfältige WSV-Sportangebot mit seinen Sparten Schwimmen, Wasserball, Triathlon, Skilaufen, Tennis, Breitensport, Tischtennis, Jugend und Senior sowie die vom WSV genutzten Sportstätten informieren. Dazu kommen aktuelle Meldungen und Berichte rund um das Sportgeschehen und das Vereinsleben. Ebenso werden die vereinseigenen Anlagen, das Natur- und Familienbad „Fümmelsee“, die Vereinshütte in Oderbrück und das Vereinsheim „Fümmelsee-Terrassen“, anschaulich porträtiert. Schließlich lässt sich über das Internetportal die Vereinszeitung in elektronischer Form abrufen.

Das Internet bietet aber nicht nur Vororteile. Es stellt in der heutigen medien- und reizüberfluteten Welt neben Fernsehen, Spielkonsole, Handy et cetera einen virtuellen Konkurrenten in der Nachwuchswerbung für Vereine aller Art dar. Hinzu kommt, dass allgemein die Bereitschaft, sich in Vereinen zu organisieren und zu engagieren, nicht mehr in dem Maße vorhanden zu sein scheint wie in früheren Jahren. Viele gehen, wenn sie denn überhaupt Sport treiben, lieber in ein anonymes und unverbindliches Fitnessstudio. Schließlich entstehen immer wieder neue Trendsportarten, die in Konkurrenz zu den „alten“ Sportarten treten können. Kurz: Der WSV muss sich – wie andere Vereine auch – den sportlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft stellen. Es ist zu wünschen, dass ihm dies wie schon in den vergangenen 90 Jahren gelingt.

Dr. Hansjörg Pötzsch

Schülerprojekt der Carl-Gotthard-Langhans-Schule auf der Hütte des WSV.

# VEREINSLEBEN



Der Vorstand des Wolfenbütteler Schwimmvereins von 1921 e.V.

## Die Ansprechpartner im Verein

Name	Vorname	Funktion	Tel. priv.	E-mail
Schmidt	Willi	1. Vorsitzender	05341/264929	<a href="mailto:wilhelm.schmidt@wsv21.de">wilhelm.schmidt@wsv21.de</a>
Clodius	Bernd	Vorsitzender Organisation	05331/907620	<a href="mailto:bernd.clodius@wsv21.de">bernd.clodius@wsv21.de</a>
Porath	Rainer	Vorsitzender Sport	05331/75142	<a href="mailto:rainer.porath@wsv21.de">rainer.porath@wsv21.de</a>
Kröll	Uschi	Vorsitzende für Finanzen	05331/31183	<a href="mailto:ursula.kroell@wsv21.de">ursula.kroell@wsv21.de</a>
Seiler	Peter	geschäftl. Vorstandsmitglied	05331/5936	<a href="mailto:peter.seiler@wsv21.de">peter.seiler@wsv21.de</a>
Meißler	Andreas	Pressewart	05331/74225	<a href="mailto:andreas.meissler@wsv21.de">andreas.meissler@wsv21.de</a>
Fiebig	Manfred	Badwart	05331/906175	<a href="mailto:manfred.fiebig@wsv21.de">manfred.fiebig@wsv21.de</a>
Sukopp	Claus	Hüttenwart	05331/69994	<a href="mailto:claus.sukopp@wsv21.de">claus.sukopp@wsv21.de</a>
Kneisel	Christian	Wasserball	0531/946998	<a href="mailto:christian.kneisel@wsv21.de">christian.kneisel@wsv21.de</a>
Peppel	Michael	Schwimmwart	05331/909860	<a href="mailto:michael.peppel@wsv21.de">michael.peppel@wsv21.de</a>
Seiler	Peter	Tenniswart	05331/5936	<a href="mailto:peter.seiler@wsv21.de">peter.seiler@wsv21.de</a>
Steckhan	Hartmut	Skiwart	05331/75042	<a href="mailto:hartmut.steckhan@wsv21.de">hartmut.steckhan@wsv21.de</a>
Steinmann	Lutz	Triathlonwart	05331/501525	<a href="mailto:lutz.steinmann@wsv21.de">lutz.steinmann@wsv21.de</a>
Büssing	Jürgen	Tischtennis	05331/44404	<a href="mailto:juergen.buessing@wsv21.de">juergen.buessing@wsv21.de</a>
Schöppler	Julian	Jugendwart	0174/5755554	<a href="mailto:julian.schoeppler@wsv21.de">julian.schoeppler@wsv21.de</a>
WSV-Geschäftsstelle			05331/46200	<a href="mailto:info@wsv21.de">info@wsv21.de</a>
WSV-Skihütte			05520/2939	
Vereinsheim Fümmelsee-Terrassen			0170/9855912	

*Spaß im Garten.*

# ULRICH

Garten- und Landschaftsbau

Kalischachtweg · Salzgitter · Tel. (05341) 26 62 61 · Fax 26 58 77 · [www.ulrich-salzgitter.de](http://www.ulrich-salzgitter.de)



Fritz Bebenroth

**Schonend sauber wird dein Auto mit blitzblank®**

- umweltfreundlich • pflegend
- glänzend mit Nano-Wachs
- fleckenlos • kratzfrei

Rund um die Uhr, ganz in Ihrer Nähe:

<b>Wolfenbüttel</b>	Im Sommerfeld Ahlumer Straße Grauhofstr. (ehem. Schlachthof)
<b>Braunschweig</b>	Stöckheim – Senefelder Straße Lehndorf – Saarbrückener Straße Veltenhof – Ernst-Böhme-Straße
<b>außerdem in...</b>	Salzgitter, Lengede, Helmstedt, Gifhorn, Wolfsburg, Königslutter!

**blitzblank®**  
**Hobby-Wasch-Center**



Klaus Seiler

**OPPERMANN**

**BAUUNTERNEHMEN** GmbH

Salzdahlumer Straße 122c · 38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331/97240 · Fax 05331/972424

► Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau	► An- und Umbauten
► Pflasterarbeiten	► Kellerabdichtungen
	► Reparaturen

# INTERVIEWS MIT DEN EHRENVORSITZENDEN

## Interview mit dem WSV-Ehrenvorsitzenden Fritz Bebenroth

### Wie sind Sie zum WSV 21 und zum langjährigen ehrenamtlichen Einsatz gekommen?

Ich war in den 40er Jahren einer der besten Leichtathleten der Region, kam von den Gebirgsjägern – da lag es nah, Skiläufer im WSV 21 zu werden.

Und beim Aufbau der Skihütte Oderbrück haben mich der Einsatz und der Humor von Leuten wie Robert Cronenberg und Fritz Binder begeistert.

Danach lag es vor allem an der engagierten und freundschaftlichen Zusammenarbeit im WSV-Vorstand, die mich immer wieder motivierte.

### Welches sind die wichtigsten Projekte Ihrer Amtszeit?

Nach dem Hüttenaufbau war der Fümmelsee dran. Aus dem Ponton-Steg wurden befestigte Stege, aus dem Kinderbecken mit Lattenrost entstand ein Betonbecken, aus der Vereinsheim-Baracke ein schmuckes Vereinsheim – alles mit enorm viel Eigenarbeit, aber auch vielen öffentlichen Zuschüssen.

Schon der legendäre Sportdezernent Lambrecht von der Bezirksregierung sagte immer: „Der WSV 21 erfüllt mit seinem Vereinsbad wichtige öffentliche Aufgaben!“

### Worüber haben Sie sich besonders in den Jahren im WSV 21 gefreut?

Neben der Entwicklung der Vereinseinrichtungen habe ich mich vor allem über die sportlichen Erfolge gefreut.

Die Wasserballer und Schwimmer, die deutsche V oW-Meister wurden, der Wasserball-Aufstieg bis in die Bundesliga, an dem auch mein Sohn Rolf beteiligt war.

Und die vielen Lichterfeste waren auch immer wieder Höhepunkte im Vereinsleben.

Heute frage ich mich darüber, dass meine Nachfolger dies alles erfolgreich weiterentwickeln.

## Interview mit dem WSV-Ehrenvorsitzenden Klaus Seiler

### Wie sind Sie zum WSV 21 und zum langjährigen ehrenamtlichen Einsatz gekommen?

Ich kam mit meinen Eltern und Geschwistern, Irmtraut, Wolfgang und Peter, 1947 von Glogau / Schlesien nach Wolfenbüttel.

Sofort danach meldete mein Vater seine Familie im WSV 21 an, da er auch vor 1945 dem Glogauer Schwimmverein angehörte.

Meine Familie ist quasi im Schwimmsport aufgewachsen. Mein Vater war Schwimmwart und meine Mutter Übungsleiterin im WSV und wir verbrachten die meiste Zeit beim Schwimmtraining und bei Wettkämpfen.

Ich habe alle meine Freunde beim WSV 21 kennen gelernt, diese Freundschaften bestehen bis heute. Daraus entstand auch der spätere Vorstand, mit

dem immer eine gute, freundschaftliche und erfolgreiche Arbeit für den WSV 21 geleistet worden ist.

### Welches sind die wichtigsten Projekte Ihrer Amtszeit?

Nach der Amtsübernahme zum 1. Vorsitzenden von Fritz Bebenroth und bereits als 2. Vorsitzender unter Fritz sind viele Bauprojekte im WSV entstanden, die uns heute viel Erfolg und Sportmöglichkeiten eröffnen:

z. B. Neubau des Kinderbeckens mit Rutschbahn, 2 Tennisplätze, die Gymnastikhalle und noch viele Umbauten in der Hütte und dem Bad.

Mein Dank gilt heute noch den vielen Helfern aus dem Verein und den Behörden, dass alle Objekte in freundschaftlichem Geist und ohne Schulden für den WSV gelungen sind.

### Worüber haben Sie sich in den Jahren im WSV 21 besonders gefreut?

Besondere Freude war die Erringung der deutschen VOW Wasserballmeisterschaft mit meinen Freunden Klaus Steckhan, Heribert Jansen, Wolfgang Voigt, Wolfgang Runge, Willi und Armin Schmidt und meinem Bruder Peter Seiler.

Gefreut habe ich mich auch über meine Teilnahme an der Deutschen Jugendmeisterschaft im Schwimmen 1952 hier im neuen Stadtbad und der Teilnahme am Länder-Jugendvergleichskampf Hamburg – Berlin – Niedersachsen.

Aber auch die schönen Lichterfeste z. B. mit Bungee-Springen vom 50-m-Kran haben mir gefallen, ebenso die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit meinen Vorstandsfreunden zu Wohle des WSV von 1921.

# FÖRDERKREIS



Einige Mitglieder aus dem WSV-Freundeskreis beim jährlichen Treffen auf der Skihütte im Harz in Oderbrück.

Eine wichtige Rolle - vor allem bei der Erhaltung der Anlagen am Fümmelsee und in Oderbrück – spielen die Förderer des Wolfenbütteler Schwimmverbandes von 1921.

Immer wieder haben Stadt und Landkreis sowie der Landessportbund die WSV-Investitionen finanziell unterstützt.

Der von Fritz Bebenroth in den 70er Jahren gegründete „WSV-Freundeskreis“, in dem Vertreter aus Politik und Wirtschaft zusammenkommen, trifft sich einmal jährlich zum Hüttenabend.

Er zeigt sich aber über das ganze Jahr dem Verein mit finanziellen und technischen Hilfen verbunden.

## Die Sportbrillen-Systemlösung für Rennradfahrer.

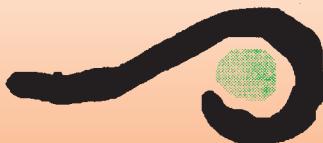
### XKROSS 2 Bike

- spezielle Fassungsform gewährleistet optimale Sicht nach vorn auch bei gebeugter Körperhaltung (typische Rennradhaltung)
- extrem gutes seitliches Blickfeld (Mitfahrer) – gute Belüftung gegen Schweißbildung
- einsetzbare Neoprenschiene gibt extra Blend- und Zugschutz von oben
- einfacher Filtertausch: verschiedene Filterfarben je nach Wetter (gelb, kontrast-orange, klar)
- optischer Innenclip ist kompatibel zu allen (X)KROSS.... Modellen



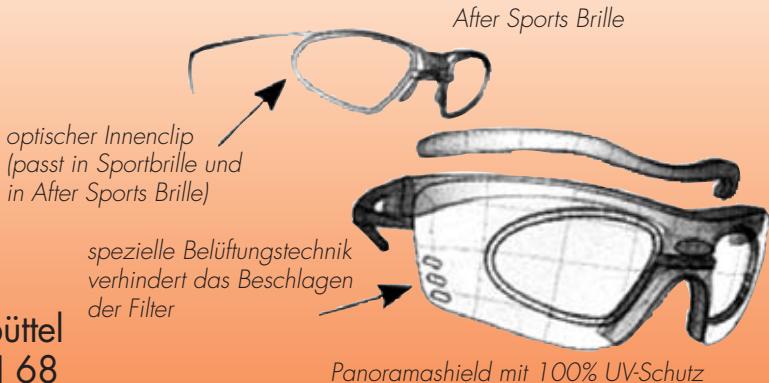
### AN ALLE RADFAHRER

- 1. Frage:** Erkennen Sie die Strecke auch bei schlechtem Licht?
- 2. Frage:** Tränen Ihnen die Augen vom Windzug?
- 3. Frage:** Kennen Sie schon die XKROSS 2 BIKE?



Der Sportbrillenspezialist  
**BEHRENS-OPTIK**  
CONTACTLINSENSTUDIO

Lange Herzogstraße 6 · 38300 Wolfenbüttel  
Tel. 05331/1207 · Fax 05331/298168



# BEITRITTSEKLÄRUNG

## BEITRITS- ERKLÄRUNG

## WSV 21



- Ich/wir bitte(n) um Aufnahme in den  
**Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 e.V.**

Am Fümmelsee 5, 38304 Wolfenbüttel, www.wsv21.de, info@wsv21.de

Aufnahmegebühr (einmalig): 5,00 €

Monatsbeiträge:\*

Erwachsene Einzelmitglied 9,50 €

Familienmitglied 15,50 €   
Jugendliche Einzelmitglied 5,00 €

Eintrittsdatum

Straße

PLZ/Ort

Telefon

### Personalien der aufzunehmenden Mitglieder

Nr.	Name	Vorname	Männlich	Weiblich	Geb.-Datum
1					
2					
3					
4					
5					

**Die Satzung des WSV von 1921 e.V. habe ich erhalten.**

### Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit den Wolfenbütteler  
Schwimmverein von 1921 e.V., den oben angekreuzten \_\_\_\_\_ 1. Unterschrift  
Mitgliedsbeitrag bis auf Widerruf von meinem unten bezeichneten Konto einzuziehen.

**Zahlungsweise\*** vierteljährlich 1.2./1.5./1.8./1.11.  
halbjährlich 1.2./1.8.  
jährlich 1.5.

Kontonummer BLZ

Name und Anschrift des Geldinstitutes

Name und Anschrift des Kontoinhabers

**Zu § 3 Bundesdatenschutzgesetz:** Der Unterzeichnete willigt ein, daß seine Daten in Zusammenhang mit der Eröffnung und Führung des Mitgliedskontos verarbeitet und gespeichert werden.

**Eine Kündigung der Mitgliedschaft im WSV 21 kann nur mit dreimonatiger Frist zum 31.12. eines jeden Jahres erfolgen.**

Ort

Datum

2. Unterschrift

\* Zutreffendes bitte ankreuzen!

(bei Minderjährigen die Unterschrift des Erziehungsberechtigten)



# FRAGEBOGEN

Jederzeit Sicherheit  
**GLORIA**<sup>®</sup>  
Vertragskundendienst



... denn es  
brennt  
öfter  
als Sie  
denken!



## hanisch feuerschutz

Wolfenbüttel · Wolfsburg · Salzgitter · Magdeburg

- Verkauf von Gloria-Feuerlöschern und allg. Brandschutztechnik
- Wartung und Instandsetzung von Feuerlöschern aller Fabrikate
- Wartung und Instandsetzung von Rauchabzugsanlagen, Wandhydranten und Steigleitungen

hanisch feuerschutz  
Im Sommerfeld 14a  
38304 Wolfenbüttel  
Tel. 05331/72392  
Fax 05331/78350

## Beratung, Planung, Montage, die Küche Küchen-Modernisierung

Doktorkamp  
Wolfenbüttel  
0 53 31 / 777 50  
www.diekueche-wf.de



„Wir machen  
mehr aus  
Ihrer Küche“

Seit über 30 Jahren Ihr zuverlässiger  
Partner, wenn es um die Küche geht.

Blumen  
Kranzbinderei  
2x  
in Wolfenbüttel  
Gärtnerei  
**Bernhard Plagge**

Worauf noch lange warten, wir haben alles für Ihren Garten

Frühjahrsbepflanzung

Stiefmütterchen  
Priemeln, Hyazinten  
Gemüsepflanzen

Sommerbepflanzung

Geranien, Fuchsien  
Begonien und alle  
Balkon- und Beetpflanzen

Herbstbepflanzung

Topfchrysanthemen  
Heide  
Grüngewächse

Frische ist Trumpf, kommen Sie zu uns!

Keramik  
Gestecke

Große Auswahl an Topfpflanzen  
und Schnittblumen  
Trockengestecke

Korbwaren  
Ikebana

am Fümmelsee, Stöckheimer Weg 1,  
Telefon 05331 / 4 51 63

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 Uhr,  
Sa. 8–13 Uhr, So. 10–12 Uhr

in Wolfenbüttel, Kleine Breite 55,  
Telefon 05331 / 7 71 60

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 8–18 u. 15–18 Uhr  
Sa. 8–13 Uhr, So. 10–12 Uhr.  
Mittwochnachmittag geschlossen

Wir wollen  
was von  
Ihnen!



Der WSV-Vorstand findet – natürlich –, dass der Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 ein toller Verein ist.

Doch es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte.

Darum haben wir auf der gegenüberliegenden Seite einen Fragebogen abgedruckt, in dem Sie Ihre Meinung und Ihre Vorschläge festhalten können.

Bitte beteiligen Sie sich an dieser Umfrage und senden Sie uns den Bogen zurück.

Anonymität ist zugesichert.

Die wichtigsten Vorschläge und Anregungen werden wir in der nächsten Ausgabe der „WSV -Nachrichten“ zur Diskussion stellen.

**Ihr WSV-Vorstand**

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Verlag Schaufenster GmbH & Co  
Gr. Zimmerhof 25, 38300 Wolfenbüttel,  
Tel. 0 53 31/98 99-0, Fax 0 53 31/98 99-56  
anzeigen@schaufenster-wf.de,  
redaktion@schaufenster-wf.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Wilhelm Schmidt, Andreas Meißen vom  
Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921,  
Am Fümmelsee 5, 38304 Wolfenbüttel  
und Historiker Dr. Hansjörg Pötzsch

Anzeigen:

Michael Henke, Nicole Volkstedt

Auflage:

37000 Exempl. als Beilage im Schaufenster am Sonntag, den 12. Juni, für Stadt  
Wolfenbüttel, Samtgemeinde Oderwald/  
Börßum und Samtgemeinde Schladen,  
Rest Einzel- und Postvertrieb

Druck:

Kieler Zeitung, Radewisch 2, 24145 Kiel

# FRAGEBOGEN



Bitte zurück an: Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921, Am Fümmelsee 5, 38304 Wolfenbüttel (per Post oder in Briefkasten am Fümmelsee). Oder per E-Mail an: [info@wsv21.de](mailto:info@wsv21.de).



**Absender:** .....

(muss nicht ausgefüllt werden)

Familienmitglied     Einzelmitgl. Erw.     Einzelmitglied Jugend     Nichtmitglied

Alter: .... Jahre

## **WSV 21: Kann unser Verein noch mehr bieten?**

Die Jubiläumsschrift zeigt, was unser Verein in den vergangenen Jahren geschaffen und angeboten hat. Nur so war es möglich, den hohen Mitgliederstand und die Vereinsanlagen am Fümmelsee und in Oderbrück/Harz zu halten.

**Aber: Könnte/Sollte das Angebot noch erweitert oder verbessert werden?**

Auch wenn wir kein Dienstleistungsunternehmen, sondern ein auf freiwilligem Einsatz arbeitender, gemeinnütziger Verein sind – wir wollen noch besser werden!

**Wir freuen uns auf Ihre Kritik und Ihre Vorschläge.**

**Allgemeine Vorschläge/Kommentare/Kritik**

**Sport:** .....

.....

.....

.....

**Vereinsleben:**

.....

.....

.....

**Bitte beantworten Sie folgende gezielten Fragen:**

**Soll das Sportangebot erweitert werden?     Ja     Nein**

(z. B. Gesundheitssport/Ausdauertraining/altersgerechter Sport/Schwimmen/Skilanglauf/Gymnastik/Kraftraining)  
Konkrete Vorschläge:  
.....  
.....

**Soll das allgemeine Vereinsangebot erweitert/verbessert werden?     Ja     Nein**

(z. B. regelmäßige Wanderungen, regelmäßige Radtouren, mehr Gemeinschaftsveranstaltungen, inhaltlich und organisatorisch verbesserte Quartalsversammlungen und Frühschoppen)  
Konkrete Vorschläge:  
.....  
.....

**Könnten Sie sich vorstellen, im WSV 21 ehrenamtlich tätig zu werden?     Ja     Nein**

Was sollte sich dafür im Verein ändern?

Welche Tätigkeitsfelder würden Sie interessant finden?  
.....  
.....



## **WSV-Vorstandsmitglieder mit mindestens zehnjähriger Amtszeit**

Ruffer	Georg	44
Bebenroth	Fritz	37
Voigt	Wolfgang	36
Forberg	Dieter	28
Schmidt	Wilhelm	27
Seiler	Peter	25
Grodd	Günther	20
Rupprecht	Max Sen.	20
Behre	Volker	18
Freyer	Udo	16
Schünzel	Willi	16
Grau	Hans	15
Seiler	Klaus	15
Binder	Fritz	14
Fiebig	Manfred	14
Brehmer	Werner	13
Roeber	Bernhard	13
Schweichler	Arthur	13
Dempewolf	Rüdiger sen.	12
Volke	Horst	12
Steckhan	Hartmut	12
Simmerling	Martin	11
Kneisel	Christian	11
Höfener	Bernd	10
Kertscher	Waltraud	10
Klusa	Horst	10
Tobian	Karl-Heinz	10

Stand Mai 2011



# Kennen Sie unsere Fliesenausstellung



Hier zeigen wir Wand- und Bodenfliesen in allen Größen und Farben für (fast) jeden Geschmack.

Auch günstige **Sonderangebote** sind stets vorhanden



Wir haben für **jeden Untergrund**  
den richtigen Kleber,  
**Abdichtungen, Spachtelmassen**  
und **Fugenmörtel**

Auf Wunsch bieten wir Ihnen  
gern die **Fliesenverlegung** durch  
unseren Meisterbetrieb mit  
unseren Fliesenlegern an



## **hagebauzentrum WOLFENBÜTTEL**

Goslarsche Straße 3 · 38304 Wolfenbüttel · Tel. 0 53 31/95 98-0 · Fax 0 53 31/95 98-23  
[info@hbc-wf.de](mailto:info@hbc-wf.de) · [www.hagebauzentrum-wolfenbuettel.de](http://www.hagebauzentrum-wolfenbuettel.de)

**Wir gratulieren dem Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 zum 90-jährigen Bestehen.**



# WM-Heimvorteil bei Hyundai.



**HYUNDAI**

Mehr Ausstattung – sportlicher Preis.



Die Modelle der **FIFA WM Edition**:  
Bis zu **3.145 EUR**  
Preisvorteil<sup>1</sup>



Getestet wurde der  
Hyundai i10 5-Türer



5 JAHRE<sup>2</sup>

SAROZELLS GARANTIE  
EINER SEITEN  
HANFTON INKLUSIVE

5 JAHRE<sup>2</sup>

SAROZELLS GARANTIE  
EINER SEITEN  
HANFTON INKLUSIVE

5 JAHRE<sup>2</sup>

SAROZELLS GARANTIE  
EINER SEITEN  
HANFTON INKLUSIVE

Der Hyundai i10 FIFA WM Edition.  
Der Kleinste für alle und alles.  
Mit bis zu **1.650 EUR** Preisvorteil.<sup>1</sup>  
**Ab 8.740 EUR.**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und  
CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) für den i10  
1.1: innerorts 5,8 l, außerorts 4,1 l,  
kombiniert 4,7 l und 110 g.

Der Hyundai i20 FIFA WM Edition.  
Der große Kleine.  
Mit bis zu **2.235 EUR** Preisvorteil.<sup>1</sup>  
**Ab 9.740 EUR.**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und  
CO<sub>2</sub>-Emission (g/km) für den i20  
1.2: innerorts 6,5 l, außerorts 4,3 l,  
kombiniert 5,1 l und 119 g.

Der Hyundai i30cw FIFA WM Edition.  
Der vielfältige Kompakt-Kombi.  
Mit bis zu **3.145 EUR** Preisvorteil.<sup>1</sup>  
**Ab 14.790 EUR.**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und  
CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): von 6,3 l und  
147 g (kombiniert) für den 1.4 bzw.  
4,7 l und 124 g (kombiniert) für den  
1.6 CDRI.

[www.hyundai.de](http://www.hyundai.de)

Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Maximaler Preisvorteil für Modell mit optionalem, aufpreispflichtigem Zusatzpaket, gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. \*Ein Privatkunden-Angebot mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie ohne Kilometerbegrenzung, 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst und 5 Wartungen in bis zu 5 Jahren nach Hyundai Wartungs-Gutscheinheft (gemäß deren jeweiligen Bedingungen).

**AUTOHAUS GEBRÜDER  
bormann**

Im Sommerfeld 1 · 38304 Wolfenbüttel-Halchter

☎ 05331/96 10-0 · Fax 05331/96 10-66

[www.autohaus-bormann.de](http://www.autohaus-bormann.de) · [info@autohaus-bormann.de](mailto:info@autohaus-bormann.de)

**Autohaus  
Gebrüder Bormann GmbH**

